

Eine Maze Runner Story mit Minho

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz35/quiz/1422380750/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das Mädchen Alex kam als eine der ersten auf die Lichtung und lebt mit ein paar Mädels und vielen Jungs dort. Und während es nicht nur zwischen ihr und Minho knistert, ist Drama definitiv vorprogrammiert! :)

Viel Spaß! ;)

Kapitel 1

Ich habe einiges umgeschrieben, aus dem Buch/Film direkt übernommen, dazu erfunden und/oder weggelassen Nicht wundern, ok? ;)

Prolog:

Sie wurde unsanft aus einem traumlosen, fast komatösen Schlaf gerissen, als sich ihr Bett ruckartig und in einem halsbrecherischen Tempo nach oben bewegte. Nur das sie nicht in einem Bett war. Es war eine Metallbox, wie sie nach einem vorsichtigem Blick nach rechts und links feststellte. Ein weiterer Blick sagte ihr, dass rechts und links von ihr mehrere Boxen, Kisten und Kanister gelagert waren. Ein Blick nach oben sagte ihr allerdings auch, dass dies ihr letzter Eindruck sein sollte, da sie immer noch rasend schnell direkt auf eine geschlossene Luke zu düste Na super! Sie war definitiv noch nicht bereit zu sterben! Sie war doch erst- Wie alt war sie denn überhaupt? Ihr fiel es einfach nicht ein In Gedanken ging sie ihren Lebenslauf durch:

Name: Ihr fiel es auch nicht ein. Weder Aussehen, noch Familie oder Freunde, weder Feinde oder Schuhgröße, noch sonst irgendwas fiel ihr ein. Wobei sie feststellen musste, dass sie offenbar ein hervorragendes Vokabular, drei Sprachen fließend beherrschte und ein Tattoo auf dem Unterarm hatte. Auf der Innenseite ihres Unterarms hatte sie ein Wort in schillernden Regenbogen eingestochen: ?Pferdeflüsterin?. Ahh, super! Sie war also eine Pferdeflüsterin! Ganz toll! Zwar war sie in einer Box eingesperrt, wusste nicht, wer oder was sie hierhergebracht hatte, was sie hier sollte und wer sie überhaupt war, aber das wusste sie immerhin! Wie praktisch! Sie wollte grade die Box erkunden und sich alles anschauen, als die Kiste ruckartig zum Stehen kam. Nach einer gefühlt halben Ewigkeit schwang die Luke endlich auf und sie sah nach oben. Das erste, was sie sah, war ein außerordentlich helles Licht. Nach mehrfachen hin und her sehen, blinzeln und sich die Augen reiben, sah sie plötzlich ein Gesicht. Ein leicht verängstigtes Gesicht, das sie anstarrt. Nachdem sie sich eine Weile so angeschaut haben, wurde es ihr jedoch zu viel: ?Hallo du da! Juhuuu, jaa, genau du! Ich weiß, dass ich außerordentlich hübsch bin! Allerdings weiß ich noch was. Ich sitze hier in einer zwei Meter tiefen Box, während du mich angrinst, als wäre ich ein liebes, kleines Zootier, was ich aber definitiv nicht bin! Also, wie wäre es mit einem Deal: Du hilfst mir hier raus, und ich helfe dir bei was auch immer! Würdest du mir also bitte mal raushelfen!? Der Junge fing an zu grinsen: ?Na endlich, ich dachte schon, du sagst nie bitte!?, auch das Mädchen grinste, ?Hei, ich bin Alby. Ich vermute mal, du kannst dich nicht wirklich an deinen Namen erinnern?? ?Nee, irgendwie ja nicht ? ?Ach, kein Problem! Bei mir war der Name nach zwei Tagen wieder da. Bei dir ist das sicher nicht anders!? Der Junge, Alby, ließ während er redete ein Stück Seil mit unten einer Schlinge dran zu ihr runter: ?Steck einfach dein eines Bein rein und lass dich hochziehen? erklärte er ihr und gab ihr Anweisungen. Nach einer Weile, mehreren missglückten Versuchen und einem gerissenem seil, viel Gelächter und so was wie eine Art Freundschaft hatten die beiden es geschafft: Die Box war leer und die ?Pferdeflüsterin?, wie Alby sie nur noch nannte sicher draußen. Auf dem Platz sah es schlimm aus: Kniehohes Graß, an einem Ort waren alle Kanister, Boxen und Kisten gestapelt und inmitten der Behälter war eine Schlafstelle und

eine Feuerstelle zu sehen: 'Sag mir jetzt bitte, dass das nicht dein Ernst ist!' rief das Mädchen 'Okayyy, das bedeutet Arbeit! Also los!' entschlossen lief sie auf den Kistenhaufen zu. 'Warte mal! Was bedeutet Arbeit?' fragte Alby verwirrt. 'Alby Nach allem, was du mir hier erzählt hast, bist du hier genau einen Monat alleine gewesen. Und jede Woche kamen Kisten mit Zeug wie Nägel, Lampen, Schlafzeug und so weiter hier an Richtig?' 'Jap ? 'Siehst du? In einem Monat kommt demnach ein weiterer Mensch hier her Und ich werde keinen Tag länger als nötig auf diesem Boden schlafen! Also los! Als erstes schauen wir, was in den Kisten ist, dann mähen wir dieses Unkraut hier und dann bauen wir Hütten!' 'Hütten? Wieso nicht eine?', fragte Alby ganz verwirrt, 'Na ganz einfach: Eine Hütte für Mädels, eine für Jungs, eine Küche und ein Stall Ohh, und ein Bad!' 'Ein Stall? Wir haben hier ja nicht mal Tiere!' 'Kommt noch, Alby, kommt noch!' rief das Mädchen und lief entschlossen auf die Kisten zu.

Kapitel 2

-----Zeitsprung ca. 2 ? Jahre und kurze Zusammenfassung der
vergangenen 2 ? Jahre-----

Knapp 2 ? Jahre sind vergangen. Mittlerweile kann das Mädchen sich wieder an seinen Namen erinnern (Alex), neben dem drei-stöckigem Mädels-Haus für die insgesamt elf Mädchen, der Baracke für die inzwischen knapp 30 Jungs und dem Bad, das nach einigem hin und her zwischen Alex und Alby geführt hat, da Alex sowohl eine Dusche, als auch eine Badewanne, während Alby einfach nur ein Waschbecken wollte (Alex hatte sich letztendlich durchgesetzt), einem (sehr zu Alex missfallen) Schlachthaus, mehreren Ställen für Tiere wie Schafe, Hühner oder Kühe, einem Bunker als Art Gefängnis und einem Sani- Haus indem regelmäßig ein Patient lag, sind noch Gebäude wie Küche und Hüter-Haus in die Höhe geschossen.

Die Regeln waren relativ klar: Alby war der oberste Chef, der ?Anführer? der Lichter. Gleich darauf kam Alex, die außer ihrem Stellvertreter Job noch die Leiterin des ?Mädelshauses? war. Newt war dritter Chef. Danach kamen die Hüter und danach alle anderen.

Jeder Frischling hatte genau sieben Tage Zeit, sich einen Job auszusuchen: Entweder wurde man Koch, Baumeister oder Läufer, Kartenzeichner, Schlitzer (Schlachter), Hackenhauer (Ackerbau), Eintüter (Bestatter), Sani oder Schwapper (Reinigungskraft).

Während Lizzie, Alexs beste Freundin, mit Newt zusammen war, Isabelle mit Gally glücklich ihren 2. Jahrestag feierten und Mary von Ben schwanger war, knisterte es zwischen Alex und Minho gewaltig.

3

-----Ende Zusammenfassung, Start der Geschichte-----

Alex seufzte. Es war mal wieder hoffnungslos. Wenn Alby zusammen mit Gally eine Rede hielt, wie man doch ach so gut Wasser sparen könnte war es einfach nur zum Einschlafen. Irgendwann war es aber genug! Völlig entnervt ging sie nach vorne und schubste Gally unsanft zur Seite: ?Sooo, an alle, die es noch nicht verstanden haben: Seid sparsamer mit dem Wasser, an alle, die dringend noch was erledigen müssen, wie zum Beispiel ich: Viel Spaß in der Mittagspause!? entließ sie jeden und erntete dafür einen wütenden Blick von Isabelle. Sie selbst ging als eine der letzten, da sie noch alles schnell saubermachte. Ein Räuspern ließ sie aufblicken: Minho stand leicht lächelnd in der Tür und schien auf sie zu warten: ?Du weißt aber schon, dass das nicht dein Job ist?? fragte er sichtlich amüsiert ?Jaaa, schon, aber helfen wird doch noch erlaubt sein, oder?? grinste sie zurück. Verdammt, warum musste er auch so verdammt gut aussehen? Und warum bekam sie jedes Mal, wenn sie ihn sah so ein Herzklopfen? Langsam, wie von selbst schritten die beiden auf einander zu, bis sie nur noch ein paar Zentimeter voneinander entfernt standen. ?Na gut? flüsterte Minho leise und kam mit dem Kopf

immer näher an ihren. Die Augen schloss sie und auch sie kam mit ihrem Kopf seinem etwas näher. waren sie nur noch Millimeter voneinander entfernt, als sie einen Schrei hörten, gleich darauf ein lautes Schluchzen und ein langgezogenes und vor allem schrilles
?Aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaleeeeeeeeeexxxx!?!?Verdammt, murmelte sie, warf Minho einen bedauernden Blick zu und eilte schnell zur Stelle.

Kapitel 3

-----Ende Zusammenfassung, Start der Geschichte-----

Alex seufzte. Es war mal wieder hoffnungslos. Wenn Alby zusammen mit Gally eine Rede hielt, wie man doch ach so gut Wasser sparen könnte war es einfach nur zum Einschlafen. Irgendwann war es aber genug! Völlig entnervt ging sie nach vorne und schubste Gally unsanft zur Seite: ?Sooo, an alle, die es noch nicht verstanden haben: Seid sparsamer mit dem Wasser, an alle, die dringend noch was erledigen müssen, wie zum Beispiel ich: Viel Spaß in der Mittagspause!? entließ sie jeden und erntete dafür einen wütenden Blick von Isabelle. Sie selbst ging als eine der letzten, da sie noch alles schnell sauber machte. Ein Räuspern ließ sie aufblicken: Minho stand leicht lächelnd in der Tür und schien auf sie zu warten: ?Du weißt aber schon, dass das nicht dein Job ist?? fragte er sichtlich amüsiert ?Jaaa, schon, aber helfen wird doch noch erlaubt sein, oder?? grinste sie zurück. Verdammt, warum musste er auch so verdammt gut aussehen? Und warum bekam sie jedesmal, wenn sie ihn sah so ein Herzklopfen? Langsam, wie von selbst schritten die beiden auf einander zu, bis sie nur noch ein paar Zentimeter voneinander entfernt standen. ?Na gut? flüsterte Minho leise und kam mit dem Kopf immer näher an ihren. Die Augen schloss sie und auch sie kam mit ihrem Kopf seinem etwas näher. Gerade waren sie nur noch Millimeter voneinander entfernt, als sie einen Schrei hörten, gleich darauf ein lautes Schluchzen und ein langgezogenes und vor allem schrilles
?Aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaleeeeeeeeeexxxx!? ?Verdammt, murmelte sie, warf Minho einen bedauernden Blick zu und eilte schnell zur Stelle.

Kapitel 4

Sichtwechsel: Seine Sicht

Schlechtes Timing! Wenn man Mary und Isabelle was vorwerfen konnte, dann, dass sie verdammt schlechtes Timing haben! Mist, fast hätte er sie geküsst! Er hatte schon von Anfang an ein Auge auf sie geworfen, und sie offensichtlich auch auf ihn. Er grinste, erinnerte sich dann aber, dass da jemand geschluchzt hatte, und rannte Alex hinterher. Während Alex schon fast am Ziel war, und die Situation offenbar schon erfasst hatte, braucht er erst noch eine Minute, um das Bild, das sich ihm bot, zu verstehen: Eine Schluchzende, ihren mittlerweile dicken, schwangeren Bauch haltende Mary lag am Boden, während Clair um sie rumhüpfte wie sonst noch was und Lizzie beruhigend auf sie ein sprach. Um sie herum standen eine weinende Isabelle, ein Ben, der verdammt nervös aussah, und ein sehr wütender Gally. Was zur Hölle war da los? Alex rannte zuerst zu Gally, sagte ihm irgendwas und er verschwand eilig im Mädelshaus. Im hochheiligem Mädchenhaus, in welches nur geladene Jungs gaaaaaaaanz selten reindurften Als nächstes rief Alex Alby zu sich und sprach auf ihn ein. Er nickte, und ging schnell auf Ben zu, nahm ihn im Nacken und schliff ihn weg. ?Jeff! Wie sieht es aus?? rief Alex zum Sani Jeff, welcher sich grade um Mary kümmerte. Er drehte den Kopf zu Alex und schüttelte ihn. Selbst ich wusste, was los war: Mary hatte ihr Kind verloren Isabelle wollte grade den Mund auf machen, als Alex dazwischen kam: ?Tu mir einen gefallen, ja? Beweg deinen billigen Arsch SOFORT hier weg! Ab mit dir ins Jungshaus zu Ben und Alby! MARSCH!? niemand hatte sie je schreien gehört oder so wütend gesehen. Was war passiert? Ich ging die Situation noch einmal in Gedanken durch, als ich begriff. Ach du scheiße! Sowas hätte ich weder Isa, noch Ben zugetraut!

Eine Maze Runner Story mit Minho 2.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz35/quiz/1422545125/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-20>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Auch in diesem Teil geht es um Alex, die probiert, zwischen Gally, Mary, Isa und Ben zu vermitteln...
Und als wäre das nicht genug, kommt eine neue Person auf die Lichtung... Mit der es noch sehr
interessant werden könnte...

Kapitel 1

Ich habe einiges umgeschrieben, aus dem Buch/Film direkt übernommen, dazu erfunden und/oder weggelassen Nicht wundern, ok? ;)

Alex kochte vor Wut. Sie konnte es einfach nicht fassen! Team Gisa und Team Bary waren DIE Traumpärchen gewesen! Und jetzt? Jetzt hatte Isa Gally und Ben Mary betrogen! Gerade wollte sie zu Mary und Gally gehen, und mit ihnen reden, als ein lautes, schrilles Geräusch erklang Die Sirene! Jemand kam in der Box hoch. Es war seit langem Tradition, dass jeder den oder die Neue Person begrüßte, bzw. an der Box stand und sie empfing, aber diesmal mussten alle auf acht Menschen verzichten: Mary, Ben, Isa, Gally, Jeff, der sich um Mary kümmerte, Lizzie, die Mary tröstete und auf Alby, der Ben und Isa in Schach hielt. Und auf sie. Sie würde erst mal mit Ben und Isa reden, damit Alby die neue Person begrüßen konnte. Schnell rannte sie in Richtung Jungshaus. Dass ihr die Blicke von Minho folgten, merkte sie gar nicht

Vor der Tür machte sie Halt. Atmete einmal tief ein und schwang die Tür auf. Und sah einen unfassbaren Anblick: Eine heulende, schluchzende, vollkommen fertige Isa saß auf Gallys Bett und hielt seinen Schlafanzug in den Händen. Alex Mitleid hielt sich irgendwie in Grenzen. Schlimmer als Isa sah dennoch Ben aus: rot geflecktes Gesicht, geschwollene Augen, und, der Höhepunkt aller Erbärmlichkeiten: Er schrieb einen Brief. Nicht, dass das erbärmlich gewesen wäre, doch die Art, wie er schrieb war einfach nur noch peinlich: den Stift fest umklammert und bei jedem vierten Wort jaulte er auf. Dann stoppte er, Tränen traten ihm in die Augen er schluchzte auf und schrieb dann weiter. Alex musste nicht hellsehen, um zu wissen, dass der Brief an Mary war. ?Das geht hier schon die ganze Zeit so? sagte Alby aus der Ecke, und blickte sie vollkommen entnervt an. ?Die Box ist gleich da. Am besten gehst du schon mal hin und entschuldigst Mary, Gally, Jeff, Lizzie und uns drei hier.? Sagte Alex zu ihm. Alby warf ihr noch schnell einen dankenden Blick zu und ging eilends raus. Die Tür fiel hinter ihm laut zu, doch keiner der beiden schien es zu bemerken. ?Okay, ihr beiden! Isa leg den Schlafanzug weg, und du, Ben, legst jetzt bitte den Brief weg!?! Keiner der beiden reagierte. ?HEI!?! startete Alex einen neuen Versuch, indem sie schrie. Keine Reaktion. Mit ein paar Schritten rannte sie zu Isa, riss ihr den Schlafanzug aus der Hand, und ging weiter zu Ben. Ihm nahm sie vorsichtig das Blatt aus der Hand, ohne es zu knicken. Er leistete keine Gegenwehr. Neugierig schaute sie drauf. Sie wusste, dass es ein enormer Eingriff in die Privatsphäre war, doch als sie das von den Tränen schon nasse Papier sah, musste sie einfach draufschauen (Und hei! Sie schlichtete grade einen Streit, weil er eine Affäre hatte. Irgendwie war die Privatsphäre schon lange flöten gegangen):
Liebe Mary!

Ich liebe dich! Und obwohl mir bewusst ist, dass ich den schrecklichsten Fehler meines Lebens getan habe, bitte ich dich inständig: Verzeih mir!

Ich werde dich und mein Kind immer lieben, egal ob du es von mir fernhältst oder es verziehst! Doch ich werde um dich kämpfen! Ich verspreche es dir!

Ben/ Dein Schnuffel

Warum wollte Alex gar nicht wissen, was es mit dieser Schnuffel-Geschichte auf sich hatte? ?Kannst du ihr diesen Brief geben? Bitte?? fragte Ben plötzlich und sah sie flehentlich an ?Kann ich, aber ich glaube, der Brief macht alles nur schlimmer.? Antwortet Alex ehrlich, und erntet dafür einen fragenden Blick von Ben, ?Mary hat das Baby verloren. Vermutlich hat sie sich nicht wirklich entspannt, als sie das mit euch zwei erfahren hat.? Fügt Alex sarkastisch hinzu, doch in diesem Moment was ihr Mitleid nur bedingt fühlbar. ?So. Ihr zwei erklärt mir jetzt alles von Anfang an, und dann erzählt ihr mir, wie es weitergehen soll. Wollt ihr zwei zusammenbleiben, wollt ihr um die zwei kämpfen? Ich will alles wissen! Und außerdem Ben: Obwohl schreibt man mit h, während man inständig OHNE h schreibt Nur so als kleiner Tipp ? sagte sie und setzte sich total unauffällig auf Minhos Bett.

Kapitel 2

„Vor knapp zwei Monaten fing es an...“ fing irgendwann Isa stockend an zu erzählen. Ben hatte sich derweil in sein Bett gelegt, und zusammengelegt wie eine Katze. „Es fing an mit Flirts und endete in einer heftigen Knutscherei Auf dem Friedhof. Mehr aber nicht! Wir waren und sind echt glücklich mit unseren Partnern!“ Alex kapierte irgendwie gar nichts mehr. Sie waren glücklich liiert, hatten aber trotzdem eine Affäre? „Fehlen nur noch Chips und Cola und der Daily-Soap-Abend wäre gerettet!“ dachte sie und musste wieder willen grinsen. „Vielleicht endete es auch in vier, fünf, sechs Knutschereien“ ergänzte Ben mit brüchiger Stimme. „Als wir eben darüber geredet haben, haben wir leider nicht gemerkt, dass Gally auf der anderen Seite des Hauses stand Und alles mitgehört hat. Der ist daraufhin wütend zu Mary, und sie kam an, und hat einfach nur mit leiser Stimme gefragt: Ist das wirklich wahr? Ich hätte sie nicht anlügen können!“ Ben verfiel wieder in sein Jaulen. „Und er hat darauf nur genickt. Mary ist zurückgestolpert, als hätte man sie geschlagen, und Gally hat seine pochende Ader auf der Stirn bekommen, die er immer kriegt, wenn er verdammt sauer ist.“ schluchzte Isa. Alex wusste genau, von welcher Ader sie redete. Schon seit langem triezte sie Gally (er ließ sich aber auch echt leicht provozieren!) nur, damit sie diese Ader zu sehen bekam. „Ich werde auf jeden Fall um Mary kämpfen!“, tönte es dumpf aus dem Bett, „Und ich um Gally!“ posaunte Isa. Himmel, Alex wusste genau, weshalb Alby ihr eben einen dankenden Blick zugeworfen hatte. Die beiden waren die anstrengendsten Personen, die sie kannte. Als erstes verbockten sie es sich, dann heulten sie rum und nervten, und dann erklärten sie, dass sie kämpfen würden. „Ok, ich werde mal rüber zu den beiden gehen Bis dann!“ fluchtartig verließ sie das Jungshaus. Um nicht den fragenden Blicken der anderen ausgesetzt zu werden, entschloss sie sich, an den Mauern des Labyrinths entlang zulaufen. Sie war grade mehrere Meter gelaufen, und fragte sich grade, weshalb heute so der Wurm drinnen war, als sie an der Wand, schön im Verborgenen, Newt und Lizzie sah. Wollte Lizzie nicht eigentlich Mary trösten, und Newt den/die Neue/n begrüßen? Sie schüttelte den Kopf. Wenn die beiden sich heute auch noch streiten, würde sie höchstpersönlich eine Bratpfanne nehmen, und jeden damit erschlagen, der auch nur im Ansatz die Wörter „Liebe, Kuss, Friedhof und Affäre“ erwähnte. Weshalb zur Hölle hatte man eine Affäre, wenn man jemand anderen liebte. Oh Mann, waren die beiden kompliziert! Alex glaubte an die große Liebe. Daran, dass es nur EINEN gab, und man dem auch treu blieb. Wenn nicht, dachte sie grimmig, hätte sie den Typen schneller in die Wüste geschickt, als er „Schnuffel“ sagen könnte. Sie dachte daran, wie sich Mary wohl grade fühlte. Freund weg, Baby verloren. Schnell schlug sie noch einen Abstecher in die Küche ein, stibitzte dort Schokolade und Zitronen-Eis, eilte zum Vorratshaus, zudem nur Alby, Newt und sie Zutritt hatten und holte zwei Packungen Taschentücher. Ausgestattet mit allem Notwendigem gegen Liebeskummer (ihrer Meinung nach) und bepackt mit einem mulmigem Gefühl lief sie zum Mädelshaus.

Kapitel 3

Zaghaft klopfte sie an der Tür. Nach ein paar Sekunden hörte sie schlurfende Schritte, dann eine Stimme, die sie als Jeffs erkannte ?Wer ist da?? ?Ich!? rief Alex zurück, ?Selber ich! Namen bitte!?! ?Alex! Und jetzt mach die Türe auf, oder ich hol Alby oder Minho und lass mir die Tür eintreten!?! rief sie leicht entnervt ?Das, liebste Alex, wäre mir eine Ehre!?! hörte sie plötzlich eine leise Stimme im Ohr. Sofort schnellte ihr Puls hoch, und sie hatte plötzlich eine Horde an Schmetterlingen im Bauch. Grinsend drehte sie sich um und sah Minho ins Gesicht. ?Ok, Minho! Bei drei!?! rief sie extra laut in Richtung Tür ?Eiiiiiiiiiiiiins, Zweeeeeeeeeiiiiiiii, uuuuuuuuuuuuuuuuuund dreeeeee-? ehe sie noch was sagen konnte, flog die Tür auf und Jeff schaute sie völlig verschreckt an. Schnell drängte sie sich an Jeff vorbei, in den ersten Stock, und kniete sich neben das Bett von Mary. ?Hei Süße!?! flüsterte Mary ihr zu und richtete sich auf. Sollte Ben schon schlimm ausgesehen haben, so übertraf Marys Aussehen alles. Und was noch viel schlimmer war: Als Mary eben schreien auf dem Boden lag, sah sie schon echt schlimm aus - doch das war nicht im Vergleich zu dem grade: Das Haar hing schlaff, glanzlos und völlig verknotet runter, ihre Augen waren zugeschwollen, ihr Gesicht fleckig, ihre Wangen eingefallen und die Lippen waren vom Aufbeißen schon ganz blutig. Von ihren Fingernägeln mal ganz abgesehen. Jeder einzelne Nagel war bis zum Schlimmsten heruntergekaut, und selbst die Haut neben den Nägeln war blutig gekaut. Alex wusste zum ersten Mal in ihrem Leben nicht, was sie sagen sollte. Also hielt sie Mary nur beide Hände hin. In der einen Hand waren die Taschentücher, in der anderen das Eis und die Schokolade. Mary entschied sich fürs Eis, und während sie aßen fragte sie plötzlich: ?Was hat er eigentlich gesagt? Ich habe gesehen, wie du ins Jungshaus gestürmt bist ? Also erzählte ihr Alex alles über ihren Besuch bei den beiden. Als sie geendet hatte, weinte Mary nicht mehr, sondern meinte klar, bestimmt, und mit einer (vom Weinen) ganz rauer Stimme: ?Ich will diesen Blödarsch und diese, diese diese Kuh NIE wieder sehen!?!

Kapitel 4

Nach ihrem Besuch bei Mary, die sich angesichts der Umstände tapfer hielt, ging Alex zu Alby, um zu fragen, wer da eigentlich gekommen war. Doch gerade als sie ihn das fragen wollte, scheuchte er sie ins Hüter Haus, indem schon alle Hüter saßen. Und ein unbekanntes Gesicht. Alby räusperte sich und fing an: ?Hallo an alle! Wie ihr sehen könnt, haben wir hier ein neues Gesicht: Das ist Marc!?

Marc lächelte in die Runde, doch als sein Blick Alex traf, zwinkerte er ihr zu. Alex lächelte zwar zurück, doch insgeheim verdrehte sie die Augen. Och nö! Nicht noch ein Macho! Doch Alby fuhr unbeirrt fort: ?Marc kam heute Mittag mit der Box, und hatte etwas sehr interessantes dabei Zeig es ihnen mal bitte, Marc!?

Immer noch Alex angrinsend und zwinkernd rollte er seinen linken Ärmel hoch Und gab den Hütern freie Sicht auf eine, in Regenbogen schillernde Inschrift frei: ?Pferdeflüsterer?.

Eine Maze Runner Story mit Minho 3.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz35/quiz/1423114182/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-30>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Soo, weiter geht es mit dem dritten Teil! Dieses Mal sind es zwar nur drei Kapitel, aber dafür habe ich mich bemüht, ein spannendes Ende des Teils zu schreiben! Ich hoffe, ihr seht das genauso!:) Viel Spaß!

P.S.: Kommentare, Kritik und Anregungen sowie Tipps und Tricks sind immer willkommen! ;)

Kapitel 1

Ich habe einiges umgeschrieben, aus dem Buch/Film direkt übernommen, dazu erfunden und/oder weggelassen Nicht wundern, ok? ;)

Für einen Moment war es totenstill in der Hütte. Jeder schaute neugierig, ängstlich oder auch misstrauisch von Marc zu Alex, und von Alex zu Marc. Dann fingen alle an, aufeinander loszureden: ?Gibt es noch mehr Menschen mit diesem Tattoo??. ?Was hat das zu bedeuten?? oder auch ?Wie ist das möglich?? Plötzlich räusperte sich Marc: ?Ich muss ja gestehen, als ich von Alex Tattoo gehört habe, war ich auch ein bisschen überrascht Aber vielleicht ist es von den Schöpfern bestimmt? Dass Alex und ich zusammenkommen, zusammenarbeiten, etc. ...? Alex hoffte inständig, dass man sich dieses Tattoo weglassen lassen konnte Wenn der Preis des Tattoos war, dass sie mit diesem arroganten Idioten zusammenleben müsste, nein danke! ?Vielleicht?, warf sie ein, ?kommen bald wirklich Pferde, und es wird unser Job sein, sich um die zu kümmern ? Das einzige Problem bei dieser wundervollen Aussage war, dass Alex absolut keine Ahnung von Pferden hatte Was fraßen solche Viecher überhaupt? Alby unterbrach ihre Überlegungen, indem er einen Satz einwarf, der jeden sofort verstummen ließ: ?Es ist offensichtlich, dass hier etwas vorgeht, von dem wir keine Ahnung haben Aber zumindest haben wir eine Vermutung Zumindest ich: Alex ist zweite Chefin, und gerade jetzt, wenn alles unter Kontrolle ist, tauchen ein weiteres schillerndes Tattoo auf, und dazu noch ein Junge, der mit Alex zusammenziehen will Ich sehe ehrlich gesagt nur eine Lösung: Wir werden genau 24 Stunden warten, ob etwas passiert Wenn nichts passiert, stempeln wir dieses Tattoo als Zufall ab. Sollte etwas passieren, werden wir noch einmal eine Hüter Versammlung einberufen Sooo, und jetzt: Allihopp, ab ins Bett!? Alex sprang erleichtert auf und verließ fluchtartig die Hütte Eilig lief sie zum Mädelshaus, und machte erst Halt, als sie die Tür unter ihren Fingern spürte Schnell schloss sie sie auf und schmiss sie hinter sich zu Sofort nahm sie ihren Schlafanzug, ging hoch ins Bad und machte sich fertig. Als sie umgezogen war, schaute sie noch schnell nach den anderen Mädels: Mary schlief, Isa war nirgends zu finden, Lizzie war bestimmt noch bei Newt, Clair, Sara, Joy, Lara und Grace waren wahrscheinlich irgendwo zusammen unterwegs und Sam und Carmen standen wahrscheinlich (wie jeden Abend) vor dem riesigen Fenster in der Mauer und warteten auf Griewer Sie persönlich fand diese Viecher ja gruselig, ekelhaft und nur ihr Anblick reichte, um ihr eine Gänsehaut zu verpassen, aber jeder so, wie er wollte Sie lag schon im Bett, als sie plötzlich ein leises Klopfen an der Tür hörte Langsam ging sie zur Tür, und überlegte sich eine Ausrede für Alby, weshalb sie nachts eine Person erwürgt hatte, als sie eine Stimme hörte: ?Alex? Ich weiß, es ist spät, aber können wir reden?? Minhos Stimme war nur ganz leise zu verstehen. ?Woher weißt du, dass ich hier stehe?? Antwortete sie verwirrt ?Ganz einfach: Lizzie und Newt sind zusammen an ihrem Lieblingsplatz, die zwei Griewer-Fans erfreuen sich grade das Leben, das Fünfer-Kaffeekränzchen lästert lautstark bei einer Tasse Kaffee über alle von Gott geschaffenen Kreaturen, bevorzugt aber über Menschen, und Mary schläft, da Jeff ihr eben ein Schlafmittel gegeben hat Ausschlussverfahren. Praktisch, nicht wahr?? Sagte er und man hörte, wie er grinste. Mit Schwung riss sie die Tür auf: ?Immer herein

Kapitel 2

Nachdem er reingekommen war, Alex ihm erklärt hatte, dass Schuhe ausziehen eine der wichtigsten Regeln hier war, und er sich auf Alex Bett geschmissen hatte, und darauf nun wie ein Kaiser lag, erzählte er ihr von seinem Anliegen: 'Duhu, sag mal Aaaaalexx??' Begann er das Gespräch 'Was läuft da eigentlich zwischen dir und Marc??' Er fragte es mit einem gelangweilten Ton, doch Alex sah genau, wie angespannt er bei dieser Frage war 'Nix läuft da Er ist ein nerviger, arroganter, eingebildeter Junge, der sich für verdammt gutaussehend hält, und denkt, er könne mich mit seinen Macho-Sprüchen um den Finger wickeln Weshalb fragst du??' 'Ach, nur so?' wick er aus, doch man sah, wie erleichtert er über ihre Antwort war. 'Minho? Weshalb willst du das wissen? Und vor allem: Warum freut es dich so, dass zwischen ihm und mir nichts läuft??' bohrte Alex, die im Schneidersitz in dem heiß begehrten Ledersessel saß, nach. Als Antwort auf ihre Frage sprang Minho aus ihrem Bett auf, war mit drei großen Schritten bei ihr, nahm ihr Gesicht in die Hände und küsste sie. Völlig perplex verkrampfte sie sich für eine Sekunde, doch nach der ersten Sekunde entspannte sie sich, schlang ihren Arm um seinen Nacken und erwiderte den Kuss leidenschaftlich. Es war, als würde in ihrem Körper ein Feuerwerk explodieren, welches ihr Gehirn irgendwie wegsprengte. Oder dessen Inhalt verdammt, konnte dieser Junge gut Küssen! Ein Räuspern ließ die beiden auseinander fahren. Lizzie stand, lässig an den Türrahmen gelehnt und wie ein Honigkuchenpferd grinsend, und wackelte mit den Augenbrauen. 'Ich sollte wohl besser mal gehen?' murmelte Minho, warf Alex einen Blick zu, welchen sie fest erwiderte und ging schnell zur Tür. An der Tür drehte er sich allerdings noch mal um und meinte mit einem Grinsen auf den Lippen: 'Irgendwie schreit das nach wiederholungsbedarf! Gute Nacht und träum was Süßes!?' Ein weiteres Räuspern aus dem Türrahmen ließ ihn den Satz verbessern: 'Du natürlich auch, Liz!?' Er grinste Alex noch einmal an und schritt schnell in Richtung Jungshaus.

Kapitel 3

Am nächsten Morgen wurde die gesamte Lichtung von einem lautem, nerv tötenden Sirenengeheul geweckt. Jemand kam die Box hoch! Kam nicht schon gestern jemand mit diesem Metallgestell auf die Lichtung? Aufgeregt machte sich jeder schnell fertig- jeder bis auf Alex und Lizzie. Die beiden hatten bis spät in die Nacht hinein über Minho und Newt geredet, und gegenseitig mit den Augenbrauen gewackelt. Alex war so müde, dass sie sich schlichtweg weigerte, sich umzuziehen, und Lizzie daraufhin kurzerhand Minho holte, welcher sie mitsamt Schlafanzug, Bettdecke und Kopfkissen zur Box trug, um sie dort vorsichtig auf den Boden zu legen. Alle standen angespannt da, und als Newt und Alby die Luken öffneten, flippte jeder fast aus. Jeder, bis auf Lizzie und Alex, welche dösend auf dem Boden, schön in der Decke eingehüllt, lagen. ?Oh, mein-? hörte man plötzlich Albys Stimme, und jeder versuchte, einen Blick auf die Person zu erhaschen. Die Luken wurden vollständig geöffnet, und jeder schnappte nach Luft: Es war kein Mensch hochgekommen, sondern ein schon gesatteltes und aufgezäumtes Pferd. Mit einem Zettel um den Huf, welcher mit einem Verband gutschichtbar angebracht wurde. Flink sprang Newt in die Box, näherte sich vorsichtig dem wirklich großen Pferd und löste den Verband, um an den Zettel zu kommen. Nachdem der Verband vollständig entfernt war, las Newt den Zettel den Lichtern vor: Schickt sie bis spätestens morgen Mittag in das Labyrinth. Alleine. Nur mit dem Pferd. Und hofft, dass eure Pferdeflüsterin am Abend heil wiederkommt! Jap, jetzt war Alex wirklich wach!

Eine Maze Runner Story mit Minho 4.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1423427537/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-40>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Alex soll ja mit einem Pferd ins Labyrinth gehen... Klingt einfach, stellt sich allerdings als etwas komplizierter heraus. Und während sie gestresst Vorbereitungen trifft, muss Marc jedem beweisen, wie toll er (NICHT) ist. Na das kann ja heiter werden!

Kapitel 1

Ich habe einiges umgeschrieben, aus dem Buch/Film direkt übernommen, dazu erfunden und/oder weggelassen. Nicht wundern, ok? ;)

Und zum zweiten Mal in nur einem Tag schauten die Lichter Alex mit einer Mischung aus Misstrauen, Mitleid und Angst an. Schweigend. Alex allerdings lag schön in ihrer Decke eingemummelt auf dem Boden und war wie gelähmt. Was sollte das heißen, dass die Lichter hoffen sollten, dass sie heil zurück kommt? Und was würde mit ihr da im Labyrinth passieren? Ihr war auf einmal ganz heiß. Und schlecht. Es war Lizzie, die das angespannte Schweigen brach: 'Ich glaube, ihr Jungs solltet mal dieses Pferd da rausholen. Alex geht derweil ins Bad und macht sich fertig, und danach probiert sie, das Pferd zu reiten. Am Abend wird sie bitte noch im Umgang mit Waffen gelehrt, und dann geht sie ganz schnell ins Bett. Morgen früh macht Bratpfanne ihr dann ein leckeres Essen zum Mitnehmen, und dann geht s ab ins Labyrinth. Ihr anderen werdet aber wie gewohnt weiter machen. Los!' murrend verzogen sich bis auf Alby, Newt, Lizzie und Minho alle Lichter. 'Süße?' fragte Lizzie vorsichtig 'Alles okay?' Oh, klar! Sie hatte zwar grade nur ihr Todesurteil bekommen, aber ansonsten: Alles tip-top! 'Also, wenn du mich fragst, sieht sie so ein bisschen blass um die Nase aus.' warf Newt wenig hilfreich ein. 'Dich.hat.aber.niemand.gefragt.' fauchte Lizzie Newt an, stand auf und meinte zu Alex: 'Komm, wir holen uns Anzihsachen und machen uns erstmal fertig!' sie zog die immer noch geschockte Alex an beiden Armen hoch, schnappte sich das Bettzeug und rief im Weggehen zu den Jungs über die Schulter: 'Ihr holt schon mal das Pferd aus der Box, klar?' Ein Grummeln war die Antwort.

Kapitel 2

----- Sichtwechsel-----

Er kannte sich ja nicht wirklich mit Tieren aus, aber wenn ein Tier mit dem Huf auf den Boden schlug, den Kopf hin und her schmiss und unruhig auf der Stelle lief, hatte er irgendwie die leise Ahnung, dass das Pferd die Situation auch nicht ganz so toll fand. Und als es dann auch noch die Ohren so weit nach hinten an den Kopf presste, dass man sie fast nicht mehr sah, und Newt, welcher grade versuchte, die Beine des Viechs an einem Seil festzubinden, damit man es rausheben konnte, blutig biss, hatte er um Alex ernsthaft Angst. Was waren sie eigentlich? Ein Pärchen? Oder empfand sie nichts für ihn? Er jedoch wusste, dass er sich Hals über Kopf in sie verschossen hatte. Doch eins war auf jeden Fall klar: Dieses Tier war wild. Und boshaft. Und auf diesem Tier sollte Alex im Labyrinth reiten? Seine Gedanken wurden unterbrochen, als man von Alby ein ?HOOOOOOOOOOOOOOOOOOO? hörte. Erschrocken sah er auf und sah, wie das Pferd nur noch auf den zwei Hinterbeinen stand. Und wie es mit seinen Vorderhufen, welche in der Luft waren, hin und her wackelte. Bong, schon war Albys Kopf getroffen. Wie eine Stoffpuppe kippte er um, Blut rann ihm den Kopf runter. Okay, jetzt war er dran. Newt hatte einen blutig gebissenen Arm, Alby lag am Boden, und weit und breit war keine Hilfe in Sicht. ?Miiiiiiiiihooooo! Iiiiiiiich reeeeeeeeeeeeette diiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiich!? Marc stand vollkommen lächerlich mit einem Ast in der Hand hinter dem Pferd und machte eine noch viel lächerliche Geste mit seinen Beinen und Armen. Boa, wie er diesen Kerl hasste! Er war einfach nur lächerlich und wie er sich immer versuchte, an Alex ranzuschmeißen! Brrrrrrr Wie sehr hofft er, dass das Pferd einfach einmal einen Tritt nach hinten machen würde Marc schien seine Gedanken zu erraten, denn er schrie: ?Iiiiiiiiiich biiiiiiiiiiiiiiiiin deeeeeeeer Pfeeeeeeeeeerdeeeeeeflüüüüüüüüüüsteeeeeeeeeereee eeee! MIR WIIIIIRST DU GEHORCHEN!? Gerade hatte er sein Mantra ausgerufen, als sich das Pferd wenig beeindruckt dazu herabließ, Minhos Hoffnung nachzugehen. Langsam stellte er sich auf alle vier Hufe. Nur um im nächsten Moment ein Hinterbein gepfeffert nach hinten zu schmeißen. Und schon wieder stand er alleine da.

Kapitel 3

-----Sichtwechsel-----

Alex machte sich so schnell wie möglich fertig. Gerade, als sie ihre Haare zu einem praktischen Zopf band, hörte man von draußen ein 'HOOOOOOOOOOOOOOOOOOO?', ein Bong, ein 'Miiiiiiiiinooooooooo! Iiiiiiiich reeeeeeeeeeeeeette diiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiich!?' und ein 'Iiiiiiiiiich biiiiiiiiiiiiiiiiin deeeeeeeeer Pfeeeeeeeeeeeeerdeeeeeeflüüüüüüüüüsteeeeeeeeeeeeereee eeeeer! MIR WIIIIIRST DU GEHORCHEN!?. Spätesten da schauten sich Lizzie und Alex erschrocken an und stürmten zur Box.

Nach mehreren Versuchen, das Pferd zu beruhigen, sieben Verletzten und 25 Karotten, die im Magen des Pferdes verschwunden waren, saß Alex auf dem Pferd. Das ging solange gut, bis sie losreiten wollte. Mit leiser Stimme hörte man ein 'Scheeeritt?', ein Wiehern und einen Plumps. Das Pferd (es hatte sich noch keine Möglichkeit ergeben, herauszufinden, ob es eine Stute oder ein Hengst war) hatte Alex abgeworfen. Das ging den gesamten Tag so. Aber immerhin ließ es sich von Alex schon anfassen. Zumindest konnte Alex am Abend die Zügel in die Hände nehmen, ohne, dass das Pferd durchdrehte. Das Abendessen verlief eher schweigsam. Jeder war ruhig. Korrektur: jeder bis auf Marc war ruhig, welcher laut rumtönte, dass er ganz alleine das Pferd bezwungen hätte und außerdem jedem, der es hören wollte, oder auch nicht, erklärte, dass Minho ihm jetzt einen riesen Gefallen schulden würde, da er, Marc, der große Pferdeflüsterer, ihm das Leben gerettet habe, und das Pferd immer noch vor Angst vor ihm zitterte. Das ganze ging so weit, dass er noch lautstark erklärte, dass Alex für eine Frau die beste Reiterin sei, die er jemals gesehen habe, und das wäre das größte Kompliment, das ein Mädchen von ihm bekommen könne, da er der absolute Held und Kenner der Pferdewelt sei. 'VERDAMMT NOCH MAL, ICH WERDE MORGEN MIT EINER BESTIE IN DAS LABYRINTH GESCHICKT, UND NICHT DU! AUßERDEM ERINNERE ICH DICH ZUGERNE AN DEN TRITT IN DEINEN BAUCH! UND ICH DENKE NICHT, DASS MINHO DIR FÜR DIESES LÄCHERLICHE RUMGEHOPSE EINEN GEFALLEN SCHULDET, ALSO TU UNS ALLEN EINEN GEFALLEN UND HALT ENDLICH DIE KLAPPE! UND FALLS ICH DICH AN EIN KLEINES DETAIL ERINNERN DARF: JEDER HIER HAT KEINE ERINNERUNG AN SEIN LEBEN DAVOR! WIE WILLST DU DA EIN KENNER DER PFERDEWELT SEIN??' Marc starrte sie mit wässrigen Augen an. 'Weißt du, Alex, die wahren Helden werden immer verschmäht. Von den anderen hatte ich Sowas erwartet, aber von meiner Seelenverwandten? Nie hätte ich Sowas von dir erwartet! NIE!?' Er schluchzte theatralisch auf. Alle Lichter schauten völlig gebannt zwischen den beiden hin und her. 'Marc! Ich sage dir jetzt das hier genau einmal: wie sind KEINE Seelenverwandten! Ich bin mit Minho zusammen, ok? Kapiere es endlich! Du bist weder ein toller Hecht, noch bist du mein Freund! Ich habe nämlich einen Freund, mit dem ich verdammt glücklich bin, ok??' Stille. Jetzt schauten auch einige Minho an, der neben Alex saß. Langsam griff er unter dem Tisch nach ihrer Hand und drückte diese. 'AHA!?', kreischte Marc, 'Jetzt hast du es öffentlich zugegeben: Du betrügst mich! Wie kannst du mir Sowas antun??' Alex konnte es nicht fassen: Der Kerl war noch keine Woche da, und schon wollte sie ihn umbringen. 'Aber weißt du was? Ich

verzeihe dir, Alex. Ich will nämlich, dass der Aspekt 'wir' und 'uns' funktioniert! Komm her, ich dir! Er öffnete die Arme wie zu einer Umarmung. Alex stieß einen schrillen Schrei aus, der wie 'GRRRRR' und 'AHHHHH' in hochklang, zog ihre Hand aus Minhos uns stürmte aus dem Speisesaal. Das Waffen Training fiel aus, da ihr gesamter Körper voll, dank der heutigen Rodeoreitstunde, mit blauen Flecken war, und es so keinen Wert hatte. Wütend stürmte sie ins Mädelshaus und schmiss sich aufs Bett. Und fing an zu weinen. Sie konnte einfach nicht mehr. Sie musste mit einem Pferd, vor dem sie Panik hatte, in ein Labyrinth, in dem Monster bzw. Griewer ihr Schmerzen zufügen wollten, und etwas Schreckliches würde dort passieren. Mit ihr und dem besagtem Pferd. Es klopfte. Schniefend stand sie vom Bett auf und ging zu Türe. Sie hatte eine leise Vorahnung, wer dort stand, doch sie wollte sich erst vergewissern. 'Ja?' fragte sie mit brüchiger Stimme 'Ich bin also dein Freund? Interessant zu erfahren!' Sie musste wider Willen grinsen und öffnete die Türe. 'Das nenne ich mal einen starken Abgang. Wir sind also ein Paar? Cool! Ich bin dabei!' Er grinste sie an. 'Jetzt bittet man eigentlich die Person rein, ins besonders seinen festen Freund, aber ich bin heute mal nicht so. Sie lachte. 'Komm rein!' 'Immer dieser Befehlston hier Tztztz, nicht sehr nett, aber ich verzeihe dir. Ich bin heute nämlich in meiner Marc Phase.' 'Boa, der ist so abartig nervend, des glaubst du einfach mal nicht!' Er ging langsam ins Haus rein 'Irgendwie glaube ich dir schon Ich weiß auch nicht wes- ohh, ich war ja dabei! Hätte ich fast vergessen! Du hast im Übrigen echt was verpasst! Nachdem du abgerauscht bist, hat Marc angefangen zu heulen und er hat irgendwas wie 'Immer bin ich das Opfer!' geschrien. Lizzie wollte dir sofort hinterher, aber Newt meinte Sowas wie 'lass ihr Zeit?'. Sie hat sich bei ihm entschuldigt, wegen dieser Dich.hat.aber.niemand.gefragt. Sache, und dann hat sie Newt erklärt, dass der Biss total sexy sei. Alby saß einfach nur da und hat den Kopf, der mittlerweile in einem Verband Dank des Trittes steckt, in einer Hand vergraben. Ohh, und Mary hat geheult, aber des ist ja normal ? mit jedem Wort war er einen Schritt auf sie zugekommen, und schließlich stand er so nah vor ihr, dass nicht einmal ein Blatt zwischen die beiden gepasst hätte. Langsam beugt er den Kopf runter, und küsste sie. Erst zögerlich und unsicher, dann, als er merkte, dass sie den Kuss erwiderte, immer stürmischer. Und wie schon beim ersten Kuss explodierte in Alex was. Holla die Waldfee, warum konnte dieser Typ so verdammt gut Küssen? Und warum schlug ihr Herz so schnell, warum kribbelten ihre Arme genau an der Stelle, an der er sie anfasste? Eng umschlungen standen sie im Raum. Irgendwann lösten sie sich voneinander, und Alex stellte überrascht fest, dass auch Minhos Backen leicht gerötet waren. Sie grinste einander an. Bis es klopfte. Und Lizzies Stimme ertönte: 'Alex und Minho? Ich wollte euch nur mitteilen, dass Marc mit euch sprechen will. Oh, und er singt. Ups, sorry, er jault eher.' 'Sorry, wir sind grade etwas beschäftigt, und außerdem soll er weiter Jaulen, dann hab ich wenigstens einen Grund, ihm einen schönen Schlag ins Gesicht zu verpassen!' rief Minho zurück. Alex kicherte.

Kapitel 4

Am nächsten Morgen wachte Alex total früh auf. Lächelnd lag sie im Bett und erinnerte sich an gestern Abend. Nachdem sie sich in den Sessel gesetzt, und Minho sich auf ihr Bett gelegt hatte, redeten die beiden total viel. Und lachten. Ab und zu wurden auch ein paar Küsse ausgeteilt, aber es war ein echt witziger Abend gewesen. Nur irgendwann musste er auch ins Bett, da er beschlossen hatte, sie zu wecken, und glücklich war sie dann eingeschlafen. Nachdem Minho sie gaaaanz überraschend geweckt hatte, sie sich fertig gemacht hatte und das bequemste Outfit dieser Erde angezogen hatte (Jogginghose, T-Shirt und Kapuzen-Jacke) und von Bratpfanne ein riesen Frühstück geschnorrt hatte, kam Alby auf sie zu: ?Ok, Alex. Du weißt, du kannst immer auf die Lichtung zurück, wenn was passiert. Du hast ein Pferd, was euch beide gut verteidigen kann, aber trotzdem gebe ich dir lieber mal diese Dinge hier mit.? Er gab ihr eine Manschette, einen Speer, einen Dolch und sieben Serums. ?Sollte das Pferd gestochen werden, solltest du gestochen werde, du weißt schon ? ?Danke, Alby. Vielen Dank! Sie packte alles in die Satteltasche, zusammen mit einem riesen Mittag- und Abendessen von Bratpfanne. ?Was ist eigentlich der Plural von Serum? Serums? Serui? Serume?? fragte sie interessiert, während sie auf das Pferd stieg. Typisch! Sie kam vielleicht nie wieder, und fragte, was der Plural von Serum war. Oh Mann. Langsam ritt sie zum Südtor, wo sich mittlerweile alle Lichter versammelt hatten. Sie winkte und ritt ins Labyrinth hinein. Gerade war sie an die 20 Meter hineingeritten, als sie von hinten ein Krachen hörte. Und ein Schreien. Erschrocken sah sie sich um. Und sie sah nur noch, wie sich die Tore schlossen. Die Lichter schrien. Sie wendete ihr Pferd und rannte zurück. Doch bevor sie zu den sich immer weiter schließenden Toren kam, knallte sie gegen eine unsichtbare Scheibe. Sie flog vom Pferd, das Pferd knallte auf die Schnauze, sie dagegen knallte noch einmal gegen die Scheibe. Und sah, wie sich die Tore endgültig schlossen. Sie war gefangen. Im Labyrinth. Hinter einer Glasscheibe. Und natürlich hinter dicken Mauern. Sie spürte, wie langsam Panik in ihr hochkroch.

Eine Maze Runner Story mit Minho 5.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1423601294/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-50>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Huhu ;) Weiter geht es mit dem 5. Teil. Das letzte Kapitel wurde hauptsächlich mit dem Film kombiniert, aber ich hoffe, das ist okay! Viel Spaß! ;)

P.S.: Das Ende des 5. Teils ist NICHT als Ende der Fanfiction vorgesehen... ;)

Kapitel 1

Ich habe einiges umgeschrieben, aus dem Buch/Film direkt übernommen, dazu erfunden und/oder weggelassen Nicht wundern, ok? ;)

Keuchend lag sie am Boden, neben ihr das Pferd. Autsch, Alex konnte jedem Lebewesen auf dieser weiten Welt ab sofort erklären, dass es äußerst schmerzhaft war, gegen eine Glasglocke zu knallen. Ironie des Schicksals würde sie es mal nennen: Alby hatte ihr noch versichert, dass sie immer auf die Lichtung kommen könne und jetzt das! Haha. Sie sah förmlich, wie die Schöpfer sich vor Lachen kullerten. Sie spürte etwas Warmes ihren Hinterkopf runterrinnen, und angesichts der Tatsache, dass ihr der Kopf höllisch brummte und sie keinen Kater hatte, vermutete sie, dass es Blut war. Ein Griff an ihren Hinterkopf bestätigte ihre Theorie. Jap, es war eindeutig Blut. Och menno, das war natürlich typisch! Alle Waffen der Erde, aber nicht ein einziges Wechsel T-Shirt oder einen Verband dabei haben Gut, tieeef durchatmen, keiiiine Panik Der erste Aspekt funktionierte super, der zweite nicht so ganz. Okay, Lage erfassen: Sie befand sich in einem gruseligen, dunklen Ort, mit noch gruseligern Viechern unter einer Glasglocke. Proviand begutachten: Mehr Waffen als gerade intakte Gehirnzellen, ein Mittag- und Abendessen bestehend aus Steak, Rührei (kalt), Ketchup (abgefüllt in einer Dose), Weißbrot (mmhh), Kartoffeln mit Knoblauch Sauce und Mais (schön in Butter und gesalzen) und eine Dose mit Hafer. Die war vermutlich fürs Pferd. Alles in allem war das Essen grade die erfreulichste Tatsache. Plötzlich hörte sie ein Schnauben. Das Pferd. Langsam kroch sie auf allen Vieren zu ihm hin. Es lag am Boden, die Hufe in die Luft gestreckt, und wälzte sich vergnügt auf dem Boden rum. Mit einem Sattel auf dem Rücken. Merkwürdiges Viech! Bei dieser Gelegenheit konnte Alex auch gleich feststellen, dass es sich bei dem Pferd um einen Hengst handelte. ?Zeit, sich einen Namen auszudenken, oder?? murmelte sie leise. Der Hengst unterbrach sofort sein Vorhaben, den Sattel komplett zu Schrotten, und drehte sich auf den Bauch. Alex kroch noch näher an ihn heran, bis sie ihm irgendwann in die Augen schaute und im Wahrsten Sinne des Wortes auf gleicher Augenhöhe war. Oh man Jetzt redete sie schon mit einem Pferd Sie fing grade an, sich Namen auszudenken (Willi, Diamond, Minho der 2.) als sich die Ohren von dem noch namenlosen Tier nach hinten anlegten, und er aufsprang. Mit seinen Nüstern tippte er Alex an, und sie begriff: Er spürte Gefahr, und wollte, dass sie aufstieg. Sie setzte sich grade in den Sattel, als sie von hinten ein Leuchten bemerkte. Sie drehte sich um, und sah gerade noch den Stachel des Griewers auf sie zusausen. Dann wurde es schwarz.

Kapitel 2

Schmerz. Ein unbeschreiblicher Schmerz beherrschte ihren Körper. Vor allem im Bauchbereich, doch auch in den Beinen, Armen und am Hals tat es tierisch weh. Langsam versuchte sie die Augen zu öffnen. Seit wann ging das so schwer? Und seit wann schaukelte der Boden so sehr, dass sie fast hinfiel? Sie wollte schreien, doch dafür war sie zu müde. Sie wollte ihre Augen öffnen, doch es gelang ihr einfach nicht. Es tat so weh. Plötzlich ebte der Schmerz etwas ab. Sie konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen, doch sie zwang ihre Augen, sich zu öffnen. Doch was sie sah, ergab für sie keinen Sinn: Es war, als würde sie schweben. Der Boden flog an ihr nur so vorbei, ihre Hufe donnerten auf den Boden. Hufe? Sie merkte, wie sie langsamer schwebte, und schließlich stehen blieb. Plötzlich kam der Boden rasend schnell auf sie zu, und sie plumpste voll auf den harten Boden. AUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUU: Das war ihr einziger Gedanke. Verdammte scheiße, warum hatte sie solche Schmerzen? Sie sah auf und blickte auf ein Pferd, welches neben ihr stand. Nur waren die Adern des Hengstes blau. Ah, jetzt ergab es Sinn: Der namenlose Hengst hatte sie auf dem Rücken gehabt, als sie angegriffen wurden. Sie wurde zerstoichen, deshalb der Schmerz. Er vermutlich auch, doch der Hengst war nicht bewusstlos geworden, sondern war gerannt. Irgendwie war Alex verdammt stolz auf ihn. Doch wie konnte sich der Griewer so leise anschleichen? Sie wusste, dass Griewer laut waren. Wie konnte sich dieses Vieh so leise und schnell anschleichen, dass sie vollkommen hilflos ausgeliefert war? Was war hier los? Eine Schmerzenswelle erreichte sie, und sie war für eine lange Zeit nicht mehr fähig etwas anderes als ?AUUUUUUUUUUU? und ?wach bleiben, nicht bewusstlos werden, atmen! zu denken. Nachdem die Schmerzen etwas nachgelassen hatten, war sie wieder etwas im Stande zu denken. Und sich anzuschauen. Ihr Körper war blau. Sie war blau. Ihre Adern waren blau. Die Verwandlung Sie keuchte auf und dachte nach. Wie konnte man eine Verwandlung zwar nicht verhindern, aber nach der Verwandlung unbeschwert weiter leben? Mit einem Serum! Sie keuchte triumphierend auf und sah sich nach dem Pferd und der Satteltasche um. Wann kam die nächste Schmerzwelle? Sie musste sich beeilen!

Kapitel 3

Fünf der Spritzen waren kaputt. Doch zwei waren absolut in Ordnung. ?Hah!?! murmelte sie erschöpft. Sie hatte den Hengst Willi getauft. Er hatte sich erschöpft neben sie gelegt, und sie ohne Probleme an die Satteltasche gelassen. Leider war er nicht mehr so gelassen, als sie ihm eine Spritze in den Hals ramnte. Sich selbst ramnte sie sich die Spritze in den Bauch. Und durchlebte bei lebendigem Leib die Verwandlung. Wenn sie schon die Schmerzwellen schmerzhaft fand, so war die Verwandlung tausendmal schlimmer. Ihr Körper brannte, ihre Kehle war ausgedörrt und jede Faser ihres Körpers fühlte sich wie gerädert an. Aber eins wusste sie: Sie hatte die Verwandlung überstanden. Und Willi auch. Erschöpft lagen sie auf dem Boden, bis sich der Hunger bemerkbar machte. Und der Durst! Auf allen Vieren robbte sie zu Willi hin, und kippte den Inhalt der Satteltasche aus. Interessant beobachtete Willi das Ganze, und schnaubte erfreut auf, als eine Dose voll mit Hafer heraus kullerte. Nach dem Essen packte sie alles wieder ein, und begann langsam nachzurechnen: Die Verwandlung, der Zeitraum, indem sie bewusstlos war und jetzt das Essen. Wie lange war sie schon hier? Sie wusste zwar nicht, wie lange sie schon im Labyrinth war, doch eins wusste sie: Willi und sie mussten in Bewegung bleiben. Sonst drehte sie völlig durch. Sie setzte sich auf seinen Rücken und ritt los. Nur im Schritt, für mehr waren beide nicht im Stande. Und sie liefen und liefen. Sie überlegte sich grade, eine Pause zu machen, als sie in einen Gang kam. Am Ende des Ganges war ein Display eingelassen, und als sie drauf tippte, leuchtete ein Zahlenfeld auf. Acht Ziffern. Sie überlegte: Minho und die anderen Läufer hatten den Kartenzeichnern immer von acht Toren erzählt. Und dass sie sich immer in derselben Reihenfolge öffnen würden. Langsam gab sie die Reihenfolge ein. Plötzlich surrte es und der Display verschwand. Dafür war ein Loch in der Wand. Zögerlich ging sie durch ein Loch, lief durch mehre Gänge und öffnete vollkommen erschöpft eine Tür. Und sah, wie Menschen in einer Reihe aufgestellt in dem Raum standen, fast so, als hätten sie schon auf Alex gewartet. Eine Frau in der Mitte ging forsch auf Alex zu, reichte ihr die Hand und meinte mit mütterlicher Stimme: ?Herzlichen Glückwunsch, Alex! Wir wussten, du würdest deinen Job als Pferdeflüsterin gut machen, aber so gut? Wir sind beeindruckt. Das gesamte Team von ANGST gratuliert dir zu deiner Freiheit! Ich bin die Leiterin des Projekts, Ava Paige.? HÄH?

Für viele von euch mag das vielleicht wie das Ende der Geschichte klingen, doch ich verspreche euch: Es geht noch weiter! ;)

Eine Maze Runner Story mit Minho 6.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1426710769/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-60>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Uuuuuuund weiter geht es mit dem 6. Teil... Es tut mir echt leid, dass das so lange gedauert hat... Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen ;) Und Kommentare nicht vergessen! ;)

Kapitel 1

-----Sichtwechsel----- ---Minhos Sicht:

Nachdem sich die Tore geschlossen hatten, waren alle auf der Lichtung totenstill. Alex war da drinnen gefangen. Ihm war auf einmal schlecht. Ein Splitter bohrte sich in sein Herz und er spürte etwas Warmes seine Wange herunterlaufen. Ein Salzgeschmack war plötzlich alles, was er schmeckte. Doch es war ihm herzlich egal, dass er weinte. Denn als er sich umblickte, sah er, dass nicht nur er weinte. Lizzie lag in Newts Armen und schluchzte leise vor sich hin, Mary saß auf dem Boden und hatte mittlerweile ein rotgeflecktes Gesicht (obwohl es in Minhos Augen ungerecht war, Mary zu den Trauernden zu zählen, da dieses Mädchen jeden mit ihrer Heulerei, ihrem Gejammer und ihrem Nerv tötenden ?Ich-Bin-Hier-In-Einer-Schrecklichen-Lage-Da-Ich-Schnell-Krank-Werde-Und-Die-Hygiene-Hier-Meinen-Kör-per-Sehr-Schwer-Belastet! ? JEDEM auf die Nerven ging. Wie Ben sie so lange ausgehalten hatte, war jedem bis auf Alex schleierhaft gewesen). Kaum hatte er ihren Namen ausgesprochen, zog sich sein Herz zusammen und weitere Tränen rannten ihm über die Wangen. Doch der Oberknüller des Tages war eindeutig, dass Marc ein Fest schmiss. ?Die Gedenkfeier der tapferen Alex!? Und als Marc (nachdem er jedem ein Glas in die Hand gedrückt hatte und alle so aussahen, als würden sie ihm das Glas am liebsten mitten ins Gesicht schmeißen) auch noch darauf bestand, eine Rede zu halten, doch nach den Worten: ?Alex war die schönste und klügste Frau dieser weiten Welt-? schluchzend auf dem Boden zusammenbrach, war es Minho genug. SEINE Freundin war da draußen, er kannte sie über zwei Jahre! Und Marc, welcher seit nicht mal einer Woche da war, bildete sich etwas darauf ein, sie zu kennen! Nichts wusste er über sie! Marc wusste weder, dass sie Kirschen, Ananas und Bananen hasste, noch dass dem ersten Schwein hier den Namen ?Berta? gegeben hatte, obwohl das Schwein männlich war. Er wusste auch nicht, dass Alex Berta NIE auch nur in die Nähe des Schlachthauses ließ, und das Schwein ihr überallhin gefolgt ist. Ob Acker, Wald oder Mädelshaus. Bratpfanne hatte sie sogar mal für einen Monat aus der Küche verbannt, da er der Meinung war, Schweine würden nur in der Bratpfanne was in der Küche verloren haben. Und nicht lebend! Selbst ein Bett hatte Alex Berta gebaut und es neben ihrem Bett aufgestellt, sodass Berta immer bei ihr war. Bis er/sie vor knapp einem halben Jahr gestorben war. Seitdem liegt Berta schön auf dem Friedhof. Er wusste auch nicht, dass ihre Lieblingsbeschäftigung ?Mit Alby streiten? war. Oder dass mal 15 Katzen hochgeschickt wurden, und sie bis auf eine flauschige goldene, sehr edle Katze, welche sie Percy taufte, alle anderen Katzen hasste. Er wusste so wenig über sie. Und trotzdem erlaubte er sich so eine Frechheit! Das waren seine Gedanken, als er auf Marc zustürmte, das Getränk fallen ließ, und ihm mit der Faust ins Gesicht schlug.

Kapitel 2

„Geht s wieder?“ fragte Lizzie besorgt, während sie ihm vorsichtig das Gesicht mit einem nassen Geschirrtuch abtupfte. „Die Nase sieht seltsam schräg aus.“ fuhr sie fort. „Newt? Kannst du mal kommen? Und bring Jeff mit!“ rief Lizzie. Als nach fünf Minuten immer noch keine Antwort kam, stellte sie das Blut abtupfen ein, seufzte entnervt auf und ging Newt und Jeff suchen. Holla die Waldfee, wer hätte gedacht, dass Marc so lange Fingernägel hat. Und so gut zuschlagen konnte. Die Kratzspur blutete zwar immer noch, aber diese Prügelei hatte ja wohl eindeutig er gewonnen: Klar, er hatte auf seiner Wange fünf tiefe und vor allem lange Kratzwunden, eine gebrochene Nase und eine aufgeschlagene Lippe, aber Marc ging es dafür umso schlechter: Ein riesiges Veilchen, eine gebrochene Rippe und zwei ausgeschlagene Vorderzähne... Ätsch! „Ach nee, wen haben wir denn da?“ die blasierte Stimme konnte Minho überall wieder erkennen. „Was willst du, Marc? Hat Alby dir nicht verboten, in meine Nähe zu kommen?“ In der Tat hatte Alby Marc öffentlich verboten, sich Minho auf fünf Schritte zu nähern. Obwohl Marc auf Unschuld plädierte, da ER angegriffen worden sei! Und Minho ganz gemein war. „Du weißt genau, dass es deine Schuld ist, dass ich jetzt von den Lichtern missachtet werde. Ich war ein gefragter Mensch. Bis du kamst, und mir ALLES kaputt gemacht hast!“ Nee, is klar! Natürlich war es mal wieder Minhos Schuld. „Aber weißt du was? Ich werde um Alex kämpfen! Sie gehört mir!“ Mit diesen Worten drehte er sich um und rauschte ab. Nur irgendwie wäre es beeindruckender gewesen, hätte Lizzie ihm nicht am Ausgang ein Bein gestellt. Mühsam rappelte er sich wieder auf, schaute Lizzie und Minho mit purem Hass an und stapfte davon. „Was wollte der denn!“ angewidert blickte sie ihm hinterher.

Kapitel 3

Erschöpft lag Minho in seinem Bett. Jeff hatte festgestellt, dass seine Nase wirklich gebrochen war (welch Wunder!) und, dass er einen riesen Schock hätte. Mann, dieser Typ hatte es ja voll drauf! Erschöpft schloss er die Augen und der Schmerz des Verlustes überrollte in völlig. Er konnte fast nicht mehr atmen, es fühlte sich an, als hätte er eine riesige Wunde in seiner Brust. Und mit jedem Atemzug bohrte sich ein Splitter immer weiter in sein Herz. Tränen stahlen sich aus seinen Augen und rollten langsam sein Gesicht runter. Aus Tränen wurden Flüsse, aus Flüssen Sturzbäche. ?Nein, ich diskutiere hier nicht mit dir!? eine Stimme ließ ihn aufschrecken ?Jetzt beruhige dich doch!? eindeutig Newt. ?Beruhigen? Ist das gerade dein Ernst?? kreischen war die Antwort. Es klang verdächtig nach Lizzie. ?Meine Güte, Lizzie! Es war doch nicht so gemeint! Und jetzt sei leise, du weckst und störst hier jeden mit deinem Geschrei. Bitte.? Mit jedem Buchstaben war Newt leiser geworden ?Ha! Natürlich! Als erstes erklärst du mir, dass ich die nächsten vier Wochen nicht arbeiten werde, dann, dass ich störe Hah! Und wie ich arbeiten werde!?! ?Du verdrehst einem einfach die Wörter im Mund, das habe ich nie so-? doch es würde nie herauskommen, was er nie so getan hätte, da im selben Augenblick die Sirene ertönte. Unfassbar. Wie oft konnte so ein doofes Klanggerät erklingen, ohne, dass man ausrastete? Mühsam stand er auf, strich sich mit der Hand die letzten Tränen weg und schleppte sich zur Box. Wie gewohnt schwangen Alby und noch Newt die Luken auf. Nur das dieses Mal jeder nach Luft schnappte. Schnell sprang Minho in die Box, sein Herz hämmerte ihm bis zur Brust. Er kniete sich in der Box nieder und nahm das Gesicht der bewusstlosen Person auf den Schoß. Sie war es. Eindeutig! Neben ihr auf dem Boden lag das wilde Pferd, eindeutig auch bewusstlos. ?Minho! Sie hat einen Zettel in der Hand!?! aufgeregt tönte Albys Stimme über die Lichtung. Langsam öffnete er Alex Hand und zog den blütenweißen Zettel hervor, räusperte sich, faltete ihn auf und las laut vor: ?Bis auf das fehlende Tattoo und ihre fehlende Erinnerung ist sie vielleicht die gleiche. Nur hat sie ihre Chance verbaut. Sie wird niemals zu uns oder zu euch zurückkehren können. Weder sie, noch ihre Erinnerung?. Was sollte das heißen? Sie war doch vor ihm Lebendig Gerade hatte er das gedacht, als ihre Augenlider flatternden und sie mit ihren leuchtenden Augen mitten in sein Gesicht sah. ?Alex! Ich habe dich so vermisst, mein Schatz! Wie geht es dir? Was ist passiert? Bist du verletzt?? freudenstrahlend blickte er auf sie runter. Mit zitternder Stimme antwortete sie leise und unsicher: ?Wer Wer bist du? Was willst du von mir? Wer ist Alex? Und vor allem Wo bin ich??

Eine Maze Runner Story mit Minho 7.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1429125941/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-70>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Es tut mir echt leid, dass es so lange gedauert hat ;(

Ich hoffe, der Teil gefällt euch, und ihr schreibt ganz fleißig Kommentare ;)

Kapitel 1

Ich habe einiges umgeschrieben, aus dem Buch/Film direkt übernommen, dazu erfunden und/oder weggelassen. Nicht wundern, ok? ;)

Erschöpft saß sie auf dem Bett. Ein Typ, Alby, hatte ihr gesagt, dass sie auf der Lichtung sei, und an die anderen gewandt, dass jeder, der in den nächsten drei Sekunden nicht weg ist, in den Bau kommt, dass er sie jetzt rumführen würde und zu guter Letzt, dass das Bett hier ihres gewesen sei. Dann hatte er ihr gesagt, sie soll sich einfach mal umschaun, herumlaufen, und dass er sie beim Abendessen sehen würde. Und weg war er. Komischer Typ. Andauernd hatte er ihr komische Blicke zugeworfen, und wenn er sie nicht grade mit Fragen bombardierte oder blöd anschaute, spürte sie im Rücken die Blicke der anderen. Sie seufzte auf und blickte sich um. Dabei fiel ihr Blick auf ein kleines Bettgestell am Fuß von ihrem Bett. Wem das gehörte? Hatte sie etwa ein Kind? Bitte nicht! Es klopfte zaghaft an der Tür. Ein Mädchen, etwa 16, steckte den Kopf rein. 'Hei?' schüchtern lächelte sie, 'Ich bin Lizzie. Du erinnerst dich vielleicht nicht mehr, aber ich bin hier seit über zwei Jahren und sowas wie deine beste Freundin. Am besten führ ich dich mal rum, oder??' 'Eh, das hat dieser Typ schon gemacht. Wie heißt er? Alby? Aber kannst du mir eins verraten? Warum steht hier ein altes, eingelaufenes Bett rum??' 'Das war das Bett von Berta. Deinem männlichen Hausschwein. Wir wollten seit mehreren Monaten, dass du es entsorgst. Hast dich aber immer geweigert. Handwerklich bist du ehrlich gesagt nicht wirklich begabt. Das Kopfkissen in dem 'eingelaufenen Bett' hast du selbst genäht. Du konntest die nächsten Tage nichts mehr anfassen, weil du dir so oft mit der Nadel in den Finger gestochen hast.' Grinste Lizzie. Ahjaa. Klaro, ein Schwein! Lizzie musste ihre Gedanken erraten haben, denn schon wieder grinste sie. 'Na ja. Also ich kann dir aber verraten, dass du zumindest bis vor einem Tag-Klatsch und Tratsch geliebt hast. Willst du den neusten hören? Oder erst mal hören, wer hier mit wem auf Kriegsfuß ist? Oder wie hier die Hackordnung ist?' fuhr Lizzie fort, 'Ich glaube, irgendwie alles.' Wider Willen musste sie grinsen. 'Könnte ich dafür vielleicht reinkommen??' lächelte Lizzie.

Kapitel 2

Nachdem Lizzie sich es auf einem riesen Sessel vor dem Kamin gemütlich gemacht hatte, und sie, das Mädchen, das alle Alex nannten, sich auf ihr altes Bett gesetzt hatte, legte Lizzie los: ?Also: Wir sind mehrere dutzend Jungs und Mädels hier, wobei es viel weniger Mädchen als Jungs gibt, nämlich nur elf Mädels. Total sexistisch! Tsss Bei den Mädchen hattest du immer das Sagen gehabt, da du das erste Mädchen auf der Lichtung warst. Es gibt nur eine Person, die mehr zu sagen hat als du, und das ist Alby. Er war etwas früher hier, und deine absolute Lieblingsbeschäftigung ist es, mit ihm zu streiten. Deine Lieblingsthemen sind zum Beispiel, dass du der Meinung bist, man sollte das Schlachthaus abreißen. Oder das Bäume absolut keine Lebewesen sind. Dir fällt immer was ein. Es vergeht kein Tag, an dem du Alby nicht zur Weißglut treibst. Aber dennoch ist er sowas wie dein bester Freund. Mein fester Freund, Newt, hat direkt nach dir das Sagen. Sollten aber Alby, du UND Newt krank sein, haben die Hüter das Sagen. Es gibt hier vollkommen verschiedene Jobs: Koch, Läufer, Eintüter, Schwapper, Sani Jeder Job hat seinen Boss. Die nennt man Hüter.? Erklärte Lizzie ?Und der Hüter der Läufer, das sind Typen, die durch das Labyrinth rennen und einen Ausgang finden sollen, hat voll ein Auge auf dich geworfen. Jeden Morgen, wenn sich die Tore des Labyrinths öffnen, rasen die Läufer ins Labyrinth. Und am Abend kommen sie wieder. Bevor sich die Tore wieder schließen. Im Labyrinth sind ein paar Kreaturen, die wir Griewer nennen. Sie sind absolut gefährlich, und niemand überlebt eine Nacht da draußen im Labyrinth. Na ja, wie dem auch sei: Der Hüter der Läufer hat auf jeden Fall ein Auge auf dich geworfen. Und du, nebenbei gesagt, auch!?, Mittlerweile strahlte Lizzie regelrecht, ?Jaa! Ihr seid so süß! Hach!?.? Moment, war das der Kerl, der meinen Kopf auf seinem Schoß hatte?? ?Jap. Minho. Und ob du es glaubst oder nicht, die gesamte Gerüchteküche brodeln wegen euch! Denn, ihr zwei seid vor kurzer Zeit sehr nahe gekommen. Na ja. Gerade sah es so aus, als ob ihr zusammenkommt, da kam in der Box ein vollkommen wildes Pferd hoch. Und ein Zettel war angebracht. Du solltest ins Labyrinth. Und zwar alleine. Also hast du irgendwie versucht, dich auf diese Bestie zu setzten, und bist am nächsten Tag ins Labyrinth. Und gerade, als du drinnen warst, haben sich die Labyrinth Mauern geschlossen. Du hast dein Pferd noch gewendet, aber du hast es nicht geschafft. Wir dachten alle, du wärest tot Und jetzt, einen Tag später, stehst du hier lebendig. Nur ohne Erinnerung. Und ohne Tattoo. Du hattest ein Tattoo auf deinem einem Unterarm: In schillernden Regenbogenfarben stand da ?Pferdeflüsterin?.? Sie legte eine dramatische Pause ein. ?Es gibt genau eine andere Person auf dieser Lichtung mit genau dem gleichen Tattoo. Nur, dass es bei ihm ?Pferdeflüsterer? heißt. Jeder hier hasst ihn. Er denkt, er ist der tollste Hecht im ganzen Teich. Und, er denkt, er hat bei dir eine Chance. Und er sieht dich als seinen Besitz an. Ohne Witz jetzt! Jeden, ausnahmslos, nervt er tierisch. Ich gebe dir den Tipp, dich einfach von ihm fern zu halten.? Fuhr sie fort. ?Ehrlich gesagt, glaub ich, dass es gleich Abendessen gibt. Komm. Ich bleib auch die ganze Zeit bei dir, wenn du willst.? Bot Lizzie an und hüpfte aus dem Sessel. Dankend nahm Alex das Angebot an. Diese Lizzie war vielleicht ein bisschen quirlich, aber ansonsten echt nett und total lieb. Irgendwie konnte sie verstehen, dass Alt-Alex sie als beste Freundin hatte.

Kapitel 3

Das Abendessen war, um es so auszudrücken, eine spannende Reihe witziger Ereignisse. Sobald Lizzie und sie auftauchten, wurde es sofort ruhig und jeder starrte sie an. Bis ein Typ, der in der Ecke saß, das Wort ergriff ?Hallo, Alex! Es freut mich, dass du zum Essen erschienen bist. Ich glaub, jeder sollte sich mal vorstellen! Ich bin Marc! Also, bei Fragen, Kommentaren oder bei der Suche nach einer Schulter zum Ausheulen: Ich bin für dich da! Weißt du, du bist sozusagen meine Freundin. Denn-? er warf einen triumphierenden Blick an einem Tisch in der Mitte des Raumes. Sie folgte dem Blick, und sah, dass Marc einen leichenblassen Asiaten anschaute, welcher die Finger so um die Tischkante klammerte, dass die Knöchel weiß hervorstachen. ?- wir haben dasselbe Tattoo! Ist das nicht toll!? jauchzte er. Und zeigte ihr ein Tattoo, das genauso wie das aussah, welches Lizzie beschrieben hatte. Langsam seufzte sie: ?Vielen Dank für dieses Angebot, Marc, aber von Typen wie dir halte ich mich lieber fern. Typen, die mich als einen Besitz sehen. Und jetzt entschuldige mich bitte. Ich habe Hunger.? Aus dem Augenwinkel sah sie, wie der Asiate lächelte. Ja fast grinste. Marc wollte gerade etwas erwidern, als ein Jaulen das Reden unmöglich machte. Sofort sprang jeder auf und rannte zur Box. Nach einigen Minuten, in denen Lizzie Alex die Funktion der Box und der Sirene erklärte, konnten sie endlich die Luken öffnen. Und was sie da sahen, ließ sie alle losprusten. Neben dem immer noch bewusstlosen Pferd, welches mit ihr hochkam, stand ein kleines, fettes Pony. Es war das fetteste Tier, das Alex jemals gesehen hatte, obwohl das nicht viel bedeutete. Das Zaumzeug und der Sattel waren knall orange. Oben zwischen den Ohren hatte das Pferd einen riesigen, pinkenen Püschel. Ein Brief, knall gelb, lag auf dem Sattel drauf. Grinsend sprang, laut Lizzie der heißeste Typ in die Box. Vermutlich Newt. Immer noch grinsend nahm er den Brief und ließ ihn laut vor: ?Der erste Pferdeflüsterer hat die Prüfung bestanden und kam zurück. Doch du, Marc? Wirst du zurückkommen, nachdem du morgen früh losgeritten sein wirst??

Kapitel 4

Sie ging alleine durch den Wald. Irgendwie liebte sie ihn. Es war still, man hatte seine Ruhe, konnte nachdenken. Hinter ihr knackte es, ein Schatten tauchte auf. Marc. "Na, Alex?" seine Stimme war gefährlich zischend "Ich wollte das hier schon immer mal machen." Er kam einen Schritt näher, "Ein bisschen Spaß mit dir haben?" noch einen. "Lass mich in Ruhe, Marc!" Alex wich einen Schritt zurück und knallte gegen einen Baum "Aber da ich morgen eh weg bin Warum nicht jetzt? Du kannst gerne rennen, aber ich hole dich eh ein." Sie holte tief Luft und Marc stützte seine Arme rechts und links von ihr gegen den Baum "Sei einfach die nächsten Minuten ganz brav, ok?" flüsterte er ihr ins Ohr. Jetzt reichte es aber! Sie ballte ihre Fäuste "Wir hätten es auch anders machen können. Aber du hattest ja nur Augen für ihn. Daher bist du ja sowas von selbst schuld!" Sagte er und seine linke Hand näherte sich gefährlich naher ihrem Hals. Das war der Moment, in dem Alex ihren Mund öffnete und ganz laut "HILFE!" kreischte

Eine Maze Runner Story mit Minho 8.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1430917763/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-80>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 1

Ich habe einiges umgeschrieben, aus dem Buch/Film direkt übernommen, dazu erfunden und/oder weggelassen. Nicht wundern, ok? ;)

Wütend drückte Marc ihre Kehle zu. Sie konnte zwar noch atmen, aber für einen Hilferuf reichte die Luft ganz sicher nicht aus. ?Was verstehst du unter brav? Um Hilfe schreien? Ich sag dir was: Ich verstehe das nämlich ganz sicher nicht darunter.? Seine Stimme klang wie ein Knurren. Marcs Finger, welche bis jetzt so um ihren Hals lagen, dass sie zwar nicht mehr wegrennen oder schreien konnte, aber einigermaßen problemlos atmen konnte, schlossen sich eisern um ihren Hals. Dieser Kerl war Irre. Einfach nur Irre. Besessen von ihr. Langsam fing Alex an, wirklich nach Luft zu japsen. ? Warum er, Alex? Warum Minho? Weißt du, wie weh es tut, sich so sehr in ein Mädchen zu verlieben, das aber nur Augen für einen super Hecht hat! Klar, er ist der Hüter der Läufer, sieht gut aus-? Sein Griff war einfach zu fest. Alex wurde panisch. Sie bekam keine Luft mehr! Ganz große Klasse! Alleine, im Wald, mit einem Irren. Keine Panik, keine Panik. Ihre Hände zerrten an Marcs Händen, doch sein Griff wurde mit der einen Hand nur fester. Die andere Hand löste er, nur, um Alex eine so feste Ohrfeige zu geben, dass sie spürte, wie das Blut ihre Wange runter lief. Die Panik überrollte sie merkwürdigerweise trotzdem. Okay, strategisch denken: Er ist schneller, stärker und vollkommen irre. Ihre Lungenflügel schrien nach Luft. Ihre Sicht verschwamm, und ihre Lungenflügel brannten. Die Wange schwellte an. Schmerz war alles, was sie noch spürte. Dank des fehlenden Sauerstoffes brannte ihr gesamter Körper. Und dank des Schlages schmerzte ihre rechte Gesichtshälfte wie noch einmal was. Sie sah, wie Marc weiter redete, doch sie verstand ihn nicht. Sie sah, wie sich seine Lippen bewegten, doch sie hörte nicht, was er sagte. Sie hatte vor ihrem Auge plötzlich nur noch Minhos Gesicht. Wie er sie anlachte. Das war das letzte, was sie sah, bevor es schwarz wurde.

Kapitel 2

-----Sichtwechsel: Minhos Sicht-----

Er war grade mit allen anderen Lichtern in einem Kreis. Sie hielten einen Rat ab, was man mit Alex jetzt machen sollte. Wie ihre Position jetzt war, wie man den Brief gedeutet hatte, und wie man mit ihr umgehen sollte. Jeder bis auf Alex und Marc waren eingeladen worden, und man hatte den Rat erst gestartet, als klar war, dass Alex in den Wald gegangen war. Gerade war Lizzie am Reden, als man einen schrillen, kurzen Schrei aus dem Wald hörte. Eindeutig: das war Alex gewesen! Er wollte schon aufspringen, und zu Hilfe eilen, als Alby ihn zurück hielt. ?Newt, Gally! Schaut im Wald nach, wer so geschrien hat und weshalb! Los!/? Die zwei sahen sich kurz an, sprangen auf und rannten in den Wald. Sekunden wurden für ihn zu Minuten, Minuten zu Stunden. Im Kopf bildeten sich Szenarien, die er nur in seinen schlimmsten Albträumen hatte: Alex verstümmelt, Alex vom Griewer zerfleischt, Alex-Stop! Er ermahnte sich selbst zum Aufhören. Plötzlich hörte man einen Ruf, der immer lauter wurde: ?JEFFFF!/? eindeutig Gally. Er rannte aus dem Wald, wie von der Tarantel gestochen, und brüllte als er näher kam irgendwas von wegen: ?Alex-Wald-Marc? Jaa, irgendwie hatte es Gally mit der Ausdauer noch nicht so ganz drauf Unwirsch nahm Gallys Riesenpranke Jeff am Arm und zog ihn hinter sich her. Alby musste Minho regelrecht mit seinem ganzen Körpergewicht auf dem Boden festhalten. Er schaute zum Waldrand. Nichts. Nach mehreren Stunden (Zumindest kam es ihm wie so vor) kam ein Jeff aus dem Wald gerannt, Gally hinterher. Nur, dass Gally jemanden in den Armen hielt. Wie eine Braut, wenn sie über die Schwelle getragen wird, lag Alex in Gallys Armen. Der Kopf hing nach unten und jeder konnte eine blaue Linie um ihren Hals sehen. Jeder konnte ihre angeschwollene Wange und das Blut, welches ihre Haare dunkelrot gefärbt hatte, sehen. Ihre Lippen, ihr Gesicht und ihre Hände waren grau. Jeff rannte ins Sani-Haus, Gally hinterher. Minho war wie gelähmt. Doch eins wusste er: Wenn er diese Person fand, würde sie dafür bezahlen. Minho war sich sicher, dass Marc hinter allem steckte. Und Marc würde es noch bereuen, dass er Alex überhaupt schräg angeschaut hatte.

Kapitel 3

-----Sichtwechsel: Alex Sicht-----

Sie spürte Hände auf ihrer Brust, den Schmerz in ihrer Wange, den Schmerz in ihrer Lunge. Sie hörte alles. Jeffs Schluchzten, den Satz, den er wie ein Mantra sagte: ?Scheiß Marc, Komm schon Alex, Scheiß Marc, ? Die Tür ging auf, und Newts Stimme fragte: ?Wohin mit ihm?? Gleich in den Bau, gleich ins Labyrinth oder gleich ins Schlachthaus!? ?Mir egal! Ruf Minho! Und bring mir den Defibrillator!? eine gehetzte Stimme von Jeff. Die Tür wurde aufgestoßen und man hörte ein ?MINHOOOO!? über die Lichtung hallen. Kracks. Eine von Alex Rippen war gebrochen worden. Halloo? Banause! Sie versuchte die Augen zu öffnen, aber es ging nicht. Es war, als lägen mehrere hunderte an Kilos auf ihren Lidern. Sie versuchte, sich zu bewegen. Es ging nicht. Die Tür wurde aufgestoßen, jemand nahm ihre Hand. ?Sie ist ganz kalt.? Eine flüsternde Stimme. Minho. Sie versuchte, nach Luft zu schnappen. Ging nicht. Das ganze probierte sie insgesamt siebenmal. Beim achten Mal klappte es allerdings. Hah! Immerhin ging das! Luft strömte in ihre Lungenflügel, ihr Körper brannte ein bisschen weniger. Stolz auf sich versuchte sie es noch einmal. Es war anstrengend, kräftezerrend, aber es ging. ?Jeff! Siehst du das?? aufgeregte Stimmen. Gally, Newt und Alby. Wie war der denn hier reingekommen!? Gerade wollte sie noch einmal tiefer Luft holen, als eine Stimme in ihrem Kopf hallte. Ihre Stimme. Ein Bild schob sich vor ihre geschlossenen Lider: Sie saß mit Lizzie und den anderen Lichtern am Lagerfeuer, Lizzie und Alex tuschelten und lachten ?Und dann-? aufgeregt flüsterte Lizzie Alex zu ?Dann hat er mich geküsst!? ?Wooooow! Gratuliere! Das ist ja der Hammer! Meine Lizzie, die jedem erklärt hat, sie würde sich niiiiemals in einen Jungen verlieben, ist so Hals über Kopf in einen Typen verknallt, dass es langsam peinlich wird!? grinste Alex. Geschickt rammte Lizzie ihren Ellbogen in Alex Seite. ?AUA!? rief Alex gespielt empört. ?Geschieht dir nur Recht, blöde Kuh! Und was ist mit dir und Minho?? Alex wendete ihren Kopf nach rechts. Lässig saß er auf dem Boden. Als er ihren Blick bemerkte, schaute er sie grinsend an und winkte. Lizzie kicherte: ?Dieser Kerl steht so auf dich! Unfassbar! Und du auf ihn, oder?? ?Irgendwie ja schon ? War Alex ehrliche Antwort. Lizzie seufzte.

Kapitel 4

Jeffs Stimme wurde wieder lauter. 'Newt, ich brauche den Defibrillator!?' 'A-a-aber eben hat sie doch zweimal nach Luft geschnappt, oder!?' Minhos verzweifelte Stimme war ganz nah an ihrem Ohr. 'Alle weg!?' Schrie Jeff. Schnell entzogen sich die Finger ihren. Als der Defibrillator ihre Haut berührte und ihr so einen festen Stromschlag gab, dass (wäre sie gestanden) sie zu 100% aus den Latschen gekippt wäre, war Alex der Ansicht, dass sie in einer Anstalt gelandet war. Der eine würgte sie fast zu Tode, der andere spielte mit Elektroschockern, als wären es irgendwelche Bauklötze. Als erstes bricht er ihre Rippe, dann schockt er sie! Der spinnt wohl! Empört schnappte sie nach Luft und riss ihre Augen auf. Diesmal ging es ganz leicht. Erneut holte sie tief Luft, nur um fünf Wörter vorzustößen: 'Bist. Du. Total. Wahnsinnig. Geworden!?'

Eine Maze Runner Story mit Minho 9.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1435085362/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-90>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Nummer 9.0:)

Kapitel 1

Sie lag im Bett und starrte die Decke an. Schon wieder. So langsam kam es ihr so vor, als hätte sie ein Monopol auf dem Feld Ich-Sitze-Auf-Dem-Bett-Und-Starre-Irgendetwas-An. Sie seufzte. Das Zeitgefühl hatte sie vollkommen vergessen. Lag sie hier fünf oder sieben Stunden? Um ehrlich zu sein war es ihr relativ egal. Während die anderen alle bei einem Treffen waren und Marc in dem sogenannten Bau schmollte, lag sie hier alleine im Bett. Alex sah das als prima Gelegenheit, die Lichtung zu erkunden. Schnell stand sie auf, was ihr Körper ihr mit schmerzenden Kopfschmerzen quittierte. Holla die Waldfee, ihr Kopf schmerzte vielleicht! Während sie zur Tür ging, überlegte sie sich, was sie hier alles besichtigen konnte. Museen gab es hier mit einer relativ hohen Wahrscheinlichkeit zwar nicht, aber Jeff hatte zum Beispiel eben etwas von einem Willi erwähnt, und dass dieser aufgewacht wäre. Jeff hatte Alex erklärt, dass Willi vollkommen irre wäre, jeden bis auf Alex verletzen und nur auf sie hören würde. Am Ende seines Vortrags hatte er noch erwähnt, dass Willi ein Pferd wäre. Wer nannte sein Pferd bitteschön Willi? Wider Willen fand sie den Namen End cool Fast so cool wie Nepomuk. Sie erreichte und öffnete die Türe, trat nach draußen und entschloss sich, erst mal in der Küche ein paar Karotten für Willi zu holen. Willi. Immer wenn sie diesen Namen hörte, musste sie sich zusammenreißen, um nicht loszukichern. In der Küche angekommen stibitzte, pardon, lieh sie sich drei Karotten und drei Äpfel und ging los in den Stall. Willi hatte dort eine eigene Box. Mit immer noch schwachen Beinen öffnete sie die Boxentüre, trat in die Box ein und sah ein wunderschönes Pferd am Boden liegen. Alex, immer noch total müde, legte sich neben das Pferd und gab ihm nacheinander die verschiedenen Leckerlis. Erschöpft legte sie ihren Kopf auf den Hals von Willi und lag einige Minuten einfach so da. Nach einer Weile stand sie allerdings auf, holte ein Halfter, welches vor der Box lag und legte das Halfter Willi an. Dann ging sie zur Türe, in der Hoffnung, dass er ihr folgen würde. Tat er aber irgendwie nicht. ?Willst du jetzt mit oder nicht?? fragte sie grinsend. Und als hätte er sie verstanden, schnaubte er kurz, sprang auf und ging zur Tür. Als Alex ihn kopfschüttelnd ansah und nicht losging nahm er seinen Kopf und drückte ihn zwischen ihre Schulterblätter. So schiebend ging er nun mit ihr spazieren.

Kapitel 2

Sein bzw. ihr erster Stopp war das Nordtor. Zögerlich blieb sie davor stehen. Obwohl das Tor offen stand und die Sonne sie angenehm wärmte bekam sie bei dem Anblick eine Gänsehaut. Willi schob sie unablässig weiter. Bis sie an die 20 Meter im Labyrinth stand. Vielleicht wollte er ja sehen, ob sie ein Trauma hatte. Wenn ja, war dieses Problem gelöst. Sie hatte zwar ein mulmiges Gefühl und eine Gänsehaut, fand es aber nicht überwiegend schlimm. Als sie allerdings aus dem Labyrinth draußen war, fand sie das auch nicht traurig. Danach gingen sie allerdings nur noch spazieren. Bedeutete, Willi hüpfte durch die Gegend, rannte an die 100 Meter von ihr im Schweinsgalopp weg, machte eine Vollbremsung, drehte sich um und rannte direkt auf sie zu. Eine Handbreit vor ihr blieb er dann stehen. Das wiederholte er so oft und so schnell, dass Alex nur vom Hinsehen schwindelig wurde. Gerade wollte sie zurückgehen, als sie Stimmen aus einem der Häuser hörte. Sie blieb stehen, schlich sich an eines der Fenster an (Wobei sie sich mehr als albern fühlte) und hörte mit. ?Er gehört ins Labyrinth! Wir haben Regeln! Ab ins Labyrinth mit ihm!?. Sie sah durch das Fenster und sah, dass Minho wild gestikulierend auf die vor ihm sitzenden Menschen einredete. Von reden war allerdings nicht wirklich die Rede, eher von anbrüllen. Ein paar der Menschen vor ihm und mit dem Rücken zu Alex nickten und murmelten vor sich hin. Bis Lizzie das Wort übernahm. ?Hört mal Leute, ich hasse ihn genauso, wenn nicht sogar noch mehr als ihr. Glaubt mir. Aber ihn jetzt zu verbannen, würde dem Auftrag der Schöpfer in den Rücken fallen. Was glaubt ihr, passiert, wenn wir ihn verbannen? Denkt ihr nicht, dass Marc mit dem ?Pferd??., sie betonte das Wort sarkastisch, ?in dem Labyrinth ungefähr eine Chance von 0,000001 % hat??. Ein Knurren unterbrach Lizzie: ?Er gehört ins Labyrinth. Sofort. Auf der Lichtung verbraucht er genau vier Dinge: Meine Geduld, Meine Luft, Mein Essen und Meinen Platz!?. Minho sprach allen Ernstes mit geschlossenem Kiefer. Alex war beeindruckt: Es gab bestimmt wenige Menschen die so viele ?Meins? in einen Satz einbauen konnten! ?Es reicht! Alle beide! Ihr führt euch wie Kinder auf! Marc wird morgen früh mit diesem Wesen ins Labyrinth geschickt. Und Gally: Solltest du noch einmal Marc, wenn er im Bau schläft und ihm die Nase brechen, sperre ich dich höchstpersönlich in den Bau, verstanden!?. ging Alby dazwischen. Alle Hüter erhoben sich, und Alex ging schnell zusammen mit Willi zu den Beeten. Ein bisschen mit dem Wasser rumwedeln und die Pflanzen eingehen lassen brachte sie bestimmt auf andere Gedanken.

Kapitel 3

„Woah! Sorry, aber nein! Du solltest Wasser nicht in der Mittagszeit auf die Blätter gießen. Nicht ganz so lustig!“ hielt irgendein Bewohner der Lichtung sie von ihrem Vorhaben ab. Alex hatte den Namen längst schon wieder vergessen. „Nicht böse gemeint, aber du hattest noch nie ein gutes Händchen mit Pflanzen. Versuchs mal mit den Ziegen. Oder den Schweinen. Oder deinem Pferd?“ versuchte dieser weiter. Schnell stand sie auf und ging zu den Tieren. Dort war sie eindeutig mehr in ihrem Element. Sie hatte Ställe sauber gemacht, Tiere gefüttert, jene geputzt, und vieles mehr. Ihr Rücken und ihre Hände fühlten sich wie gerädert an, aber sie war zufrieden mit sich. Das Abendessen ließ sie aus, Alex war so erschöpft, dass sie sich gleich schlafen legte. Lizzie hatte ihre Erklärung mit einem Lächeln und dem Rat, sie solle besser noch mal kurz duschen, verstanden und würde es den anderen sagen. Auch den Morgen und das Frühstück bekam sie nicht mit. Nur durch ein lautes „Adieu! Es war so schön, euch gekannt zu haben!“ wurde sie kurz geweckt. Unverkennbar: Marc. Es war Mittag, als sie in den Stall ging und weiter arbeitete. Sie fand die Tiere dort großartig. Vor allem ein Lamm, welches sie Nepomuk taufte. Kurz vor dem Abendessen wusch sie sich noch schnell die Finger und dachte nach: Wann hatte sie zum letzten Mal gegessen? Vor einem Tag? Zwei? Sie hatte einen riesen Hunger. Kurze Zeit später saß sie mit Lizzie und Isa am Tisch und schlang das Essen nur so in sich hinein. Gerade wollte sie sich zum dritten Mal Nachschlag holen, als die Sirene ertönte. Wie oft schrillte dieses Ding eigentlich? Fast schon entnervt öffneten sie die Luke, und sahen alle in die Auen des kleinen Ponys, welches Marc begleitet hatte. Nur, dass von Marc jede Spur fehlte. Gally sprach das aus, was wahrscheinlich jeder dachte: „Na ja, was soll's? Auch kein großer Verlust!“ Und mit diesen Worten gingen alle wieder zu ihrem Abendessen. Nur Alex stand an der Box und weinte- warum wusste sie auch nicht.

Eine Maze Runner Story mit Minho 10.0

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1437219925/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-100>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Sie stand leise schluchzend vor der Box, als sich ein Arm um ihre Schulter legte. 'Shhh' sprach eine Stimme beruhigend auf sie ein. 'Shhh? Ernsthaft jetzt! Wir hatten irgendwie einen blöden Start Ich bin Minho.' Die Person stellte sich vor sie und streckte ihr die Hand entgegen. 20 Zentimeter weiter hinten und er wäre in die Box gefallen. Aber das würde er bestimmt aushalten. Muskulös, wie der war. Und diese Oberarme Alex hatte hinter der vorgehaltenen Hand schon von anderen gehört, dass Minho und sie einen auf sehr kompliziert machten. Aber trotzdem wären sie 'Voll süß zusammen gewesen?', wenn man einem der anderen Mädchen trauen konnte, das gerade vier andere vollschwatzte. Sofort hatte aber eine mit verschwörerischer Stimme gesagt, dass sie sich gaaaanz sicher sei, dass Minho mit ihr flirtete. Alex, welche zufällig in der Nähe war (die fünf redeten nicht gerade leise), hatte bei diesen Worten einen kalten Stich in der Brust gespürt, und sich abgewandt. Ein Räuspern schreckte sie auf. Minho stand immer noch vor ihr, ein amüsiertes Lächeln auf den Lippen und die Arme so verschränkt, dass seine Oberarmmuskeln noch mehr zur Geltung kamen. 'Ist nur mir gerade aufgefallen, dass du gerade etwa 23 Sekunden auf meine Oberarme geschaut hast?' fragte er grinsend. 'Und ist nur mir aufgefallen, dass du die Sekunden gezählt hast? Und außerdem: Ich habe gerade an Nepomuk gedacht, falls es dich interessiert...?' gab sie zurück. Er runzelte die Stirn. 'Es gibt hier keinen Nepomuk! Kannst du dich an was erinnern?,' fragte er fast schon begierig. Alex lachte und nahm seinen Oberarm und zog ihn in Richtung Tierställe. Vor dem Bereich, in dem Schafe und deren Lämmer gehalten wurden, machte sie Halt, ging rein und kam mit einem kleinen Lamm auf dem Arm zurück. 'Das?', sagte sie freudenstrahlend, 'Ist Nepomuk? Sag nicht, dass du dieses Tier Nepomuk genannt hast!?' grinste Minho. 'Aber sicher! Die Lämmer heißen Nepomuk und Zwerg, die Mutter von Zwerg Zwergie und die Mutter von Nepomuk Clodette. Der Vater von Nepomuk heißt Franz, der Vater von Zwerg Mowglie. Bei den Ziegen heißen die Kleinen Kat und Lisa, die Eltern heißen-' 'Ok, du hast den Tieren tatsächlich Namen gegeben. Und was fressen die so? Und wie viele sind hier? Alex war über diese Fragen überrascht. Sie hätte nie gedacht, dass Minho, der gutaussehende Hüter der Läufer sich für die Schaf-, Ziegen- und Schweinezucht interessieren würde. Und für die zwei Pferde. 'Wir haben hier sieben Schafe, acht Ziegen, dreizehn Schweine und zwei Pferde. Oh Und 14 Hühner. Jedes Tier braucht genügend Auslauf, Willi braucht bis zu drei Stunden am Tag, an denen er geritten wird. Das andere Pferd, beziehungsweise Pony, Rudi, wird vermutlich eine Karre bekommen, mit dem er dann leichte Lasten, wie zum Beispiel dreckige Wäsche, ziehen kann.', sprudelte alles aus ihr heraus, 'Sie fressen außerdem fast alles. Hauptsächlich natürlich Heu, aber auch Dinge wie zum Beispiel Karotten.' Schloss die ihren Vortrag ab. 'Und wie viele seid ihr hier?' 'Nur Lizzie und ich. Zwei.' 'Falsch. Ab sofort seid ihr zu dritt!' sagte Minho und hielt ihr eine Hand zum Einschlagen hin. 'Deal?' Und als sie einschlug, breitete sich ein angenehmes Kribbeln auf der Fläche aus, die er berührt hatte.

Kapitel 2

-----Sichtwechsel: Seine

Sicht-----

Er hasste Schafe. Zwei hatten ihn geboxt, eins gebissen (Obwohl sie oben im Kiefer nur eine Platte hatten) und eins hatte nach ihm ausgeschlagen. Hallo? Seit wann schlugen Schafe denn bitte aus? Alex fand das alles mehr als amüsierend, schickte ihn teilweise mit Heuschubkarren alleine in den Stall und verschwand mit Ausreden. Oder schaute von außen zu, wie er um seine Würde kämpfte. Nachdem sowohl die Schafe als auch er Wolle, bzw. Haare (Wie wusste er auch nicht), Nerven und seine Würde verloren hatte, beschloss er, einen neuen Heuballen holen. Dafür musste er zwar die gesamte Lichtung überqueren, aber so bekam er wenigstens den Kopf frei. Und er konnte überlegen, wann er sich am meisten vor Alex zum Affen gemacht hatte. Als ihn das Schaf gebissen hatte und er vor Überraschung aufgeschrien hatte, als er in den Mist gefallen war, oder als er gegen das Tor gelaufen war, während er mit ihr redete. Vor dem Heu Lager angekommen (einer Holzkiste mit einer Plane drüber), hörte er zwei aufgebrachte Stimmen. ?Das werde ich ganz sicher nicht tun! Sie hat eine verdammt schwere Woche hinter sich, ihre Erinnerungen sind völlig weg und gerade ist sie mal glücklich. Alex hat zwar ihre Erinnerung verloren, aber ihre Gefühle für Minho sind noch da. Wenn auch nur schwach. Die Tiere umsorgt sie so süß, dass meine Pflege lächerlich dagegen wirkt. Und jetzt soll ich ihr sagen, dass sie ins Labyrinth gehen soll? Weil sie sich da vielleicht besser erinnert? Alleine? Willst du mich gerade verarschen?? ?Nein, eigentlich nicht!?, giftete die zweite Stimme zurück, ?Aber Alby und ich haben diese Entscheidung getroffen. Sollten du oder Alex damit ein Problem haben: Die Tore stehen euch offen.? ?Soweit bist du schon? Das du deine eigene Freundin bedrohst und verbannen willst?? Er hörte einen Schlag, einen Fluch und sah eine Lizzie, die aus dem Wald herausstürzte. Im Laufen drehte sie sich um und rief laut: ?Verzeihung! Ich meinte eigentlich Ex-Freundin!?. Dann rannte sie in Richtung Mädelshaus, ohne sich auch nur einmal umzudrehen. ?Kann ich dir irgendwie helfen, oder warum brauchst du so lange?? fragte eine genervte Stimme hinter ihm. Als er sich aufrichtete und umdrehte, sah er direkt in das Gesicht von Newt. Nur das die eine Gesichtshälfte fünf rote Striemen hatte, die alle in einer großen roten Fläche mündeten. Definitiv ein Handabdruck. ?Eigentlich wollte ich ja Heu holen. Aber ich muss kurz was erledigen.? Strahlend ging er an Newt vorbei und in Richtung Ställe. Was hatte Lizzie doch gleich gesagt? Ah, richtig! Sie hatte noch Gefühle für ihn! Fast schon rennend passierte er die Tore und ging in den Schafsbereich. Dort stand sie, mit dem Rücken zu ihm und fegte den Mist der wolligen, vermeintlich süß aussehenden Wesen weg. Mit ein paar großen Schritten war er bei ihr angekommen, fasste mit beiden Händen sanft ihre Schultern an und drehte sie um. Als sie direkt vor ihm stand, nahm er allen Mut zusammen und küsste sie. Im Stall. Zwischen Schafen und Mist. Jap, er hatte definitiv gerade seine romantische Seite entdeckt.

Kapitel 3

-----Sichtwechsel-----

Glücklich ging sie ins Mädelshaus. Als erstes musste sie erst mal mit Lizzie reden. Und sich ein paar Tipps holen. Schnell öffnete sie die Tür und ging rein, doch sie musste Lizzie gar nicht suchen. Denn Lizzie wirbelte um ihr Bett herum, schmiss ihr gesamtes Zeug auf das Bett und stopfte es anschließend in einen Beutel. ?Hei!? grinste Alex und Lizzie zuckte zusammen. ?Ohh Hallo.? Murmelte diese und packte weiter. ?Weißt du eigentlich wie geil Jungs sind!? fragte Alex glücklich und schmiss sich auf ihr Bett. ?Nee Gerade finde ich Jungs ziemlich scheiße. Newt und ich haben Schluss gemacht.? Abrupt setzte sie sich auf und starrte Lizzie an. ?Ihr habt bitte was gemacht!?! ?Newt und Alby hatten beschlossen, dich noch einmal ins Labyrinth zu schicken. Damit deine Erinnerung eventuell zurückkommt. Pah! Daraufhin haben wir uns gefetzt, ich habe ihm eine gescheuert und wir haben Schluss gemacht. Soll der doch sehen, wie er ohne mich zurechtkommt! Er meinte zu mir, wenn mir das alles nicht gefällt, soll ich doch bitte ins Labyrinth gehen. Und das mache ich jetzt auch. Genau das. Ich packe mein Zeug, Waffen und Essen hab ich mir schon geholt und gehe ins Labyrinth. Irgendjemand muss ja euren Weg zurückverfolgen. Oh, wenn ich weg bin und nicht mehr wiederkommen sollte: Der Karren von Rudi ist fertig. Wenn Mary heult, ist das völlig normal. Und wenn du trotz des Jungs Verbotes Isa und Gally hier irgendwie sehen solltest: Lass die einfach. Die streiten sich nämlich mehr, als dass sie zusammen sind. Und streitend sind sie unerträglich. Obwohl sie jetzt seit einigen Tagen nicht mehr miteinander reden. Und-? ?Lizzie, schon klar, du hast Liebeskummer! Aber dürfte ich dir bitte mal den Unterschied zwischen Wegzurückverfolgen und Harakiri erklären! Du glaubst doch nicht im Ernst, dass ich dich da alleine raus lass! Vor allem nicht, wenn du Liebeskummer hast! Warte doch einfach ein bisschen und vielleicht kriegt ihr es ja wieder hin.? ?Vergiss es, Alex! Newt war sehr deutlich. Du kannst mich nicht aufhalten!?! ?Ok. Dann warte wenigstens noch eine halbe Stunde, bis ich Rudi eingespannt und Willi gesattelt habe. Und bis ich gepackt habe. Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich dich alleine gehen lassen werde! Ich komme mit!?

Eine Maze Runner Story mit Minho- Der letzte Teil

von Kari

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1438986866/Eine-Maze-Runner-Story-mit-Minho-Der-letzte-Teil>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

"It's the final countdown..." Alles hat mal sein Ende und so auch diese Geschichte.

Kari

Kapitel 1

30 Minuten später stand Alex pünktlich am Tor, in der einen Hand den gesattelten Willi, in der anderen den, mit dem neuen Karren eingespannten, Rudi. Gehetzt kam Lizzie angerannt und vor ihr zum Stehen. ?Auf den Karren kannst du deine Waffen, deinen Proviant und deine Kleidung schmeißen. Auf Willi können wir abwechselnd reiten. Einer reitet, der andere geht neben Rudi her.?, kam Alex ihr zuvor. ?Ok, danke. Los kommt, am Ende sieht uns noch jemand und wir müssen ihm alles erkl-?, drängte Lizzie. ?HEI!? ertönte plötzlich ein Ruf. Lizzie stöhnte auf. ?Nicht der ? Alex drehte sich um 180 Grad und sah zwei Jungs auf sie zu rennen. Einer von ihnen war Newt, der andere Minho. Keuchend kamen sie vor ihnen zum Stehen. ?Was genau soll das hier werden?!, fragte Newt immer noch atemlos, ?Mädels Ausflug?, war Lizzies schnippische Antwort. ?Mann, Lizzie, jetzt sei doch nicht so. Du weißt, dass ich das eben nicht so gemeint habe Schwamm drüber?? ?Wenn du mich richtig kennen würdest, wüsstest du, dass ich sehr romantisch und ehrlich veranlagt bin. Bedeutet also, dass ich es a) so meine, wenn ich sage, dass ich deine Ex-Freundin bin und b) mit einem ?Schwamm drüber? so gar nichts Schwammdrüber gemacht wird! Und jetzt entschuldige bitte, Alex und ich haben eine wichtige Exkursion vor uns!? ?Ich komm mit.?, ging plötzlich Minho dazwischen, ?Ich pass auf euch auf, kenn die Wege und kann euch eventuell helfen. Und außerdem lass ich Alex nicht noch einmal da alleine rein.?, sagte er und griff nach ihrer Hand. ?Moment! Wenn Minho mitdarf, dann komm ich auch mit!?, meinte Newt bestimmt und ging an Lizzie vorbei ins Labyrinth. ?Und Lizzibär: Solltest du damit ein Problem haben: Das Labyrinth hat mehrere Eingänge. Dank bloß nicht, Minho darf Alex Beschützer spielen und ich nicht deinen!? Grinsend ging Minho hinter Newt ins Labyrinth. Entnervt schnappte sich Lizzie Rudis Zügel und wollte hinter Minho her, doch Alex hielt sie auf: ?Seit wann nennt er dich denn Lizzibär?? ?Klappe!?, gab Lizzie jedoch grinsend zurück.

Kapitel 2

Schon wieder waren sie um eine Ecke gebogen, als Alex ein vertrautes Zeichen bemerkte. Eine Kerbe in der Mauer. Und intuitiv wusste sie, dass in circa 100 Metern eine Gabelung kam. Und das man auf keinen Fall nach rechts gehen durfte. Sie schloss die Augen. Erinnerungen strömten auf sie herein und sie war kurz davor, an der Last zu zerbrechen. Ihr Atem wurde schwerer, doch das bemerkte sie gar nicht. Sie war vielmehr damit beschäftigt, die Namen und Bilder zu Ordnen. Berta, Mary und das Baby, Ben, Gally, Marc, Alby und viele mehr. Nur eine Lücke blieb ihr: Was war passiert, nachdem sie Ava getroffen hatte? Was wurde besprochen? Warum war sie wieder da? Da ihre Augen geschlossen waren, merkte sie nicht, dass vor ihr die anderen stehen geblieben waren. Und sie lief voll in Newt rein. Der hielt gerade Rudis Zügel in der Hand und ließ diese vor Schreck fallen. Außerdem war er an einer Gabelung stehen geblieben und drehte sich jetzt empört um: ?Was soll das denn?? fragte er lauter, als es nötig gewesen wäre. Als Antwort hörte man ein lautes Kreischen von hinten. Griewer. Sie mussten sich entscheiden. Rechts oder links. Das Kreisch Geräusch kam näher. Langsam sah man auch ein helles Licht von hinten. Alex warf Newt einen sauren Blick zu und nahm den Weg nach links, rannte los und hörte, wie die anderen ihr hinterherrannten. Um die eine Kurve, dann um die andere. An der Kerbe war sie nach der Griewer Attacke auf Willi aufgewacht. Und an der Stelle, an der sie gerade vorbei gerannt waren, hatte sie sich und Willi das Serum gegeben. Nach dem Serum waren sie genau- Sie dachte nach: Waren sie nach rechts oder nach links gegangen? Nach Links. Ganz sicher. Danach geradeaus und die zweite Biegung nach rechts. Dann müssten bald die Flügel kommen. Nur noch um diese Ecke und dann. Ja. Da waren sie. Sie rechnete im Kopf: Wie lange war sie bei Ava und in der Box gewesen, bevor sie in Minhos Schoß aufgewacht war? Welches Tor war heute offen? Wie in Trance ging sie bestimmt auf das Tor Nummer 8 zu. Bis sie plötzlich hörte, wie die Griewer kamen. Und wie Lizzie mit einem ekelhaften Geräusch umknickte und schreiend zusammen brach.

Kapitel 3

Sie drehte sich um, rannte auf die schluchzende Lizzie zu und griff sie an beiden Armen. Währenddessen schrie sie den Jungs ein: ?Rennt zu Tor Acht! Minho: Gib den Code ein, in welchem Rhythmus sich die Tore nacheinander öffnen! Los!?. Sie rannten los, Rudis Zügel hatten sie achtlos auf den Boden geschmissen. Willi wurde nervös, die Griewer waren in Sicht. Sie zog Lizzie an den Armen hoch, legte einen Arm von ihr um ihre Schulter und ging auf Willi zu. Nahm Lizzie an der Hüfte und stemmte sie auf das Pferd. Als sie quer drauf lag und einigermaßen sicher war, haute sie Willi so fest auf das Hinterteil, dass es knallte, rannte auf Rudi zu, nahm seine Zügel in die Hand und schoss hinter Willi her. Einzig und allein einen Aspekt verstand sie nicht. Auf dem Zettel stand etwas von wegen ?Sie wird niemals zu uns oder zu euch zurückkehren können?. Doch über das konnte sie jetzt nicht nachdenken. Sie war eher damit beschäftigt, mit Rudi den dunklen Gang entlang zu laufen. Sie sah, dass der Eingang offen war, Lizzie heulend in Newts Armen lag und Minho im Eingang, in der einen Hand Willi, mit der anderen Hand winkte er und feuerte sie an. Sie war gerade noch drei Schritte entfernt, als sie gegen eine unsichtbare Mauer knallte. Panisch versuchte sie mit ihren Händen einen Ausweg zu finden, als in ihrem Kopf eine Stimme wiederhallte: ?Alex, ich muss dich das noch einmal fragen: Bist du dir ganz sicher? Du kannst Minho und die anderen auch in ein paar Jahren sehen. Wenn du bei uns eine erfolgreiche Forscherin geworden bist, kannst du sie jeden Tag beobachten und ihnen helfen. Doch wenn du jetzt zu ihnen gehst, dann wird deine Erinnerung für immer weg sein. Und du kannst nie wieder aus dem Labyrinth raus. Du wirst gefangen gehalten. Und das willst du opfern? Für einen Jungen? Für vielleicht drei oder auch dreizehn glückliche Monate?? Verzweifelt presste sie ihre Hand gegen das unsichtbare Glas, Minho stand ihr direkt gegenüber und presste seine direkt auf ihre. Nur, dass zwischen den Händen Glas war. Sie sah in seine Augen und bemerkte, wie Tränen seine Wange runterliefen. Seine Lippen formten drei Wörter, doch bevor sie antworten konnte, spürte sie einen Schmerz, zu schmerzhaft, als ihn in Worte fassen zu können, in ihrem Rücken. Und während sie von dem Griewer hochgehoben, durch die Luft geschleudert und in die Schlucht geschmissen wurde, bildeten ihre Lippen auch drei Wörter: ?Ich dich auch?. Und mit diesem Satz auf den Lippen fiel sie die Schlucht runter, rein in ein Griewernest.